



FLORIAN WAGNER
PHOTO • FILM • ADVENTURES

AFRICAN WATERS PR // TV // ZDF MARKUS LANZ 18.08.2019





FLORIAN WAGNER
PHOTO • FILM • ADVENTURES

AFRICAN WATERS PR // TV // BR WIR IN BAYERN 11.09.2019



WIR in
Bayern

AFRICAN WATERS PR // RADIO // SWR 3 WORLDWIDE 01.09.2019



MUSIK

AKTUELL

COMEDY

EVENTS

▶ 🔊 Live Mousse T.; Hot'n'Juicy mit Horny '98

DIE LETZTEN SONGS

17:16 Dan; Shay; Justin Bieber mit 10,000 hours

17:12 Stefanie Heinzmann mit Shadows

17:09 Taio Cruz; Kylie Minogue mit Higher

17:06 George Ezra mit Hold my girl

» Weiter zur Playlist



KARLSRUHE

4°

wolkig

DIE NACHMITTAGSSHOW

VOLKER JANITZ

15 – 18 UHR

VIDEO LIVE

▶ SWR3 LIVE

NACHRICHTEN

LIVE BLOG

SWR3 Webradio

AFRICAN WATERS PR // RADIO // BR HEIMAT 12.08.2019

BR24 BR MEDIATHEK RADIO FERNSEHEN

BR Hei mat

BR Heimat – typisch Bayern.

BR.de > Radio > BR Heimat > Habe die Ehre! > Fotograf Florian Wagner

★★★★☆ [8]

Fotograf Florian Wagner
Afrika von oben

Stand: 12.08.2019 | Bildnachweis



Südafrika: Cape Town ist umgeben vom Atlantischen Ozean (links) und dem Indischen Ozean (rechts). Wasser soweit das Auge reicht. Trotzdem finden wir bei unserer Ankunft eine enorme und kritische Trinkwasserknappheit vor.

1 von 11

BR24 BR MEDIATHEK RADIO FERNSEHEN

BR Hei mat

BR Heimat – typisch Bayern.

BR.de > Radio > BR Heimat > Habe die Ehre! > Habe die Ehre! vom 13.8.19

★★★★★ [2]

Habe die Ehre! vom 13.8.19
Fotograf und Umweltaktivist Florian Wagner

Ein Beitrag von: Hermine Kaiser
Stand: 13.08.2019 | Bildnachweis



Von oben hat man oft im wahrsten Sinne des Wortes einen "Überblick". Der Fotograf Florian Wagner war mit dem Helikopter über Afrika unterwegs und dokumentiert mit seinen Bildern den Umgang der Menschen mit dem Wasser. Er will zu einem Umdenken anregen und ist bei Hermine Kaiser zu Gast.

Audioqualität
M MP3 | 128 Kbit/s | für UMTS | 68 MB

Benutzerhinweis
Klicken Sie auf den dunklen Button (mit der Qualitätsangabe: XXL, XL, L, M, S, XS), um das Video oder Audio zu öffnen oder herunterzuladen. Mit der rechten Maustaste können Sie die Datei auf Ihrem Computer speichern. Mit der linken Maustaste können Sie das Video direkt ansehen bzw. das Audio anhören, wenn Ihr Browser über das entsprechende Abspiel-Plugin verfügt.

Jetzt läuft
BR Heimat - So schön klingt Blasmusik
ALPHORNRIFF
BERTHOLD SCHL... (> Playlist) noch 11 Minuten
BR Heimat jetzt hören

SENDUNG
BR Heimat - Habe die Ehre!
Dienstag, 13.08.2019 um 10:05 Uhr
[BR Heimat]

MEHR ZUM THEMA

- Fotograf Florian Wagner Afrika von oben
- Bayerns Wasser Blaues Gold für unsere Kehlen
- Wasser Quell des Lebens

KLICKTIPPS

- Habe die Ehre! vom 29.11.19
Krippenbäuerin und Autorin Christa Astl
- Habe die Ehre! vom 28.11.19
Hunde-Therapie mit Stephanie Lang von Langen
- Link zum Podcast-Center "Habe die Ehre!" zum Herunterladen



AFRICAN WATERS PR // RADIO // OWC RADIO NAB 08.04.2019

Apple Podcasts Preview



26 min

PLAY ▶

NAB 2019 – Florian Wagner, African Waters 360

OWC RADIO

Tech News

[Listen on Apple Podcasts ↗](#)



Join host Cirina Catania as she interviews Florian Wagner from the African Waters 360 project as they discuss the project, book, documentary, challenges they had to overcome including Malaria, what drives them to tell this story, and so much more.

[Episode Website ↗](#)

[More Episodes](#)

Copyright 2019 Other World Computing, Inc. All Rights Reserved.

AFRICAN WATERS PR // MAGZINE // NATIONAL GEOGRAPHIC 01.08.2019



PROOF

DER KONTINENT VON OBEN

NATIONAL GEOGRAPHIC
JG. 21, NR. 8

DAS PROJEKT EINES FOTOGRAFEN
von FLORIAN WAGNER

Eine Mission, zehn Länder, 18500 Kilometer: Spektakuläre Aufnahmen aus dem Hubschrauber zeigen, wie Wasser den afrikanischen Kontinent prägt.

Der Cuanavale schlängelt sich durch Angola. Er speist zusammen mit anderen Flüssen das Okavangodelta. Seit die Ölpreise gesunken sind, verkauft Angola Nutzungsrechte für Wasser an ausländische Investoren. Werden alle 40 genehmigten Projekte realisiert, könnte das Okavangodelta austrocknen.

African Waters

Die schönsten Bilder des von Leica und der PC-Technologie-Firma OWC unterstützten Projekts gibt es in *Florian Wagner, Sandra Vartan: „African Waters“*, Terra Mater Books, 232 Seiten, 99 Euro, und auf www.africanwaters360.com.

AFRICAN WATERS PR // MAGZINE // NATIONAL GEOGRAPHIC 01.08.2019

PROOF



OBEN

Der Natronsee in Tansania ist bekannt für seinen extrem hohen Mineralgehalt. Das macht ihn zum Lebensraum von Fischarten wie bestimmten Buntbarschen, die nur dort vorkommen.

UNTEN

Das Okavangodelta in Botswana wird auch der Garten Eden Afrikas genannt. Auf einer Fläche fast so groß wie Hessen bietet es Lebensraum für eine riesige Zahl von Tieren und Pflanzen.

AFRICAN WATERS PR // MAGZINE // NATIONAL GEOGRAPHIC 01.08.2019

PROOF



Flussarme durchziehen die Landschaft nahe dem Gorongosa-Nationalpark. Von hier fällt das Land flach zur Küste ab, die sich in Mosambik über 2800 Kilometer entlang dem Indischen Ozean zieht.

AFRICAN WATERS PR // MAGZINE // NATIONAL GEOGRAPHIC 01.08.2019

PROOF



„Donnernder Rauch“
nennen Einheimische
die Viktoriafälle des
Sambesi. Sie sind
anderthalb Kilometer
breit und mehr als
hundert Meter tief.
Touristen besuchen sie
von Sambia (vorn)
und von Simbabwe aus.

AFRICAN WATERS PR // MAGZINE // NATIONAL GEOGRAPHIC 01.08.2019

PROOF



Die Dünen an der Küste
in der Nähe des Ham-
burg Nature Reserve in
Südafrika werfen lange
Schatten. Am Tag
bevor dieses Foto ent-
stand, musste Florian
Wagner notlanden:
Ein Hubschrauberteil
war ausgefallen.

AFRICAN WATERS PR // MAGZINE // STERN 09.05.2019



FOTOGRAFIE

Quell des Lebens

Prächtige Bilder von Afrikas Flüssen, Küsten und Seen: ein Projekt des Fotografen Florian Wagner, das den Kampf um die gefährdete Natur nicht unterschlägt

AFRICAN WATERS PR // MAGZINE // STERN 09.05.2019



AFRICAN WATERS PR // MAGZINE // STERN 09.05.2019



Eine gewaltige Wasserschlange

Der Cubango in Angola auf dem Weg zum Okavango-Delta in Botswana. Das wird austrocknen, wenn alle von Angola beschlossenen Unternehmungen, etwa zur landwirtschaftlichen Nutzung und Energiegewinnung, umgesetzt werden

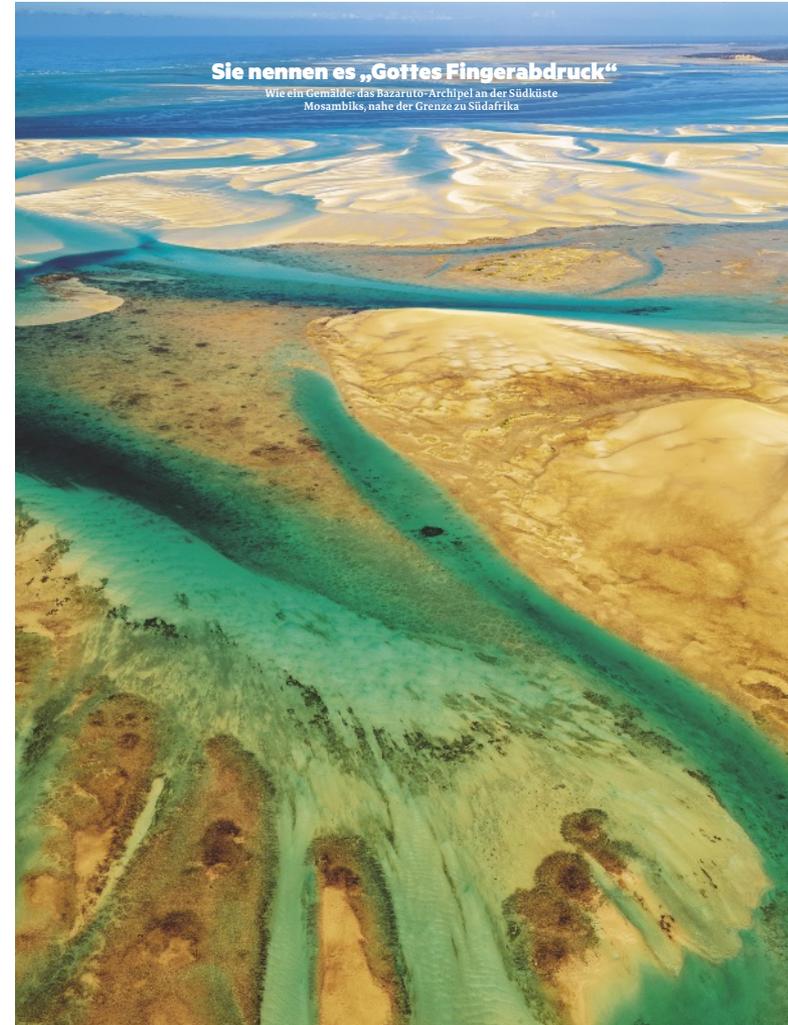
AFRICAN WATERS PR // MAGZINE // STERN 09.05.2019



Ein Fischerdorf in Malawi. Immer mehr Menschen ziehen an Küsten und Binnenseen; Überfischung ist die Folge



Das Fischen im sambischen Fluss Luangwa ist gefährlich. Immer wieder attackieren Krokodile und Flusspferde



AFRICAN WATERS PR // MAGZINE // STERN // NAT GEO // TERRA MATER

D

„Aber eine Safari mit dem Helikopter gehört mit Abstand zum außergewöhnlichsten, spannendsten und schönsten Erlebnis, das man sich vorstellen kann.“

Wagner fotografierte die Namib-Wüste, in der mancherorts jahrelang kein Regen fällt. Erdokumentierte die Flussläufe des Cubango und Cuito in Angola, die austrocknen könnten, weil die Begleitung für gigantische Landwirtschaftsprojekte Wasser in großen Mengen abgezweigt wird. Und er fing fotografisch das Okavango-Delta in Botswana ein, ein Labyrinth aus

„Die Bilder haben mich selbst wachgerüttelt“



Florian Wagner, 52. „African Waters“ ist bei Terra Mater erschienen und kostet 99 Euro

Inseln und Lagunen. Den Landeanflug mit offenen Türen und den Blick der Elefanten, Büffel, Giraffen und Antilopen bleibt für Wagner unvergessen. „Noch nie habe ich aus der Luft eine so faszinierende Landschaft erleben dürfen“, sagt er.

Doch bei folgenden Touren auf Pferden und in Booten erfährt der Fotograf von den massiven Veränderungen, denen dieses 15000

Quadratkilometer große Feuchtgebiet auch durch Ableitung für Wasserkraftwerke ausgesetzt ist. Das einzigartige Ökosystem, UNESCO-Weltnaturerbe, wird es bald nicht mehr geben, wenn nicht mehr genug Wasser fließt. Wenige Wochen später, nachdem Wagner die Victoria-Fälle und den Sambesi überflogen hatte, landete er am Tanganjika-See, mit bis zu 1470 Meter Tiefe das größte Süßwasservorkommen Afrikas. Doch wie lange noch? Zehn Millionen Menschen leben inzwischen in der Nähe des Sees. Das Gewässer ist überfischelt, droht zu kippen. „Die Bilder“, sagt Wagner, „haben mich selbst wachgerüttelt.“

Wachrütteln will er auch mit seinem Bildband „African Waters“, der nun aus seinen Fotos entstanden ist. Und zwar „nicht mit mahndem Zeigefinger“, sondern „mit positiven Bildern“, wie er sagt. So wird jedes Kapitel zu jedem Land, das er besuchte, von einem 360-Grad-Panoramabild eröffnet. Pilot Slade Healy ließ dazu den Hubschrauber, sonst zur Bekämpfung von Wilderern eingesetzt, auf der Stelle um die eigene Achse kreisen. Wagner fotografierte dann pro vollständiger Drehung 16 Hochformatbilder mit einem 35-mm-Objektiv, die er später am Computer zusammenfügte. „Jeden Tag werden mehr als zwei Milliarden Bilder im Netz hochgeladen“, sagt Wagner. „Um sich über Qualität von der Masse abzusetzen, bedarf es entweder außergewöhnlicher Motive, außergewöhnlicher Technik oder einer außergewöhnlichen Perspektive.“

Und manchmal ein bisschen Glücks. So wie am Natronsee in Tansania. Die Bevölkerung schien viel zu stark, um ein gutes Foto schießen zu können. Wagner, selbst Hobbypilot, startete trotzdem früh um sieben, denn er hatte drei Massakriegern versprochen, sie einmal auf einem Flug mitzunehmen. Plötzlich brach die Sonne durch die Wolken und setzte den Natronsee in magisches Licht – eins von Wagners Lieblingsfotos (siehe Inhalt, Seite 4) dieser Reise war im Kasten. **J** Joachim Rierhardt

REISE

Meine Packliste
für
AFRIKAS ÜDEN



100 Stunden in der Luft – verteilt auf 66 Tage
Beginnend in Südafrika hat Florian Wagner mit seinem Team weitere neun Länder per Helikopter durchzessen: Namibia, Angola, Botswana, Sambia, Simbabwe, Malawi, Ruanda, Tansania und Mosambik.

FLORIAN WAGNER:
„ZITAT EPUDI AS EICATUR,
ALIS MODIORI ANTIO.“

WARUM WOLLTE ICH DORTHIN?
Isiti harum exercei repubus dii venenis que estis initem accipii simendu nitimum labori none nobis culpaque nis autem quas nos dolat volesti

WIE REIST MAN AN?
Isiti harum exercei repubus dii venenis que estis initem accipii simendu nitimum Isiti harum exercei repubus dii venenis que estis initem accipii

WAS MUSS UNBEDINGT INS REISEGEPÄCK?
Isiti harum exercei repubus dii venenis que estis initem accipii simendu nitimum Isiti harum exercei repubus dii venenis que estis initem accipii simendu nitimum labori none nobis culpaque Isiti harum exercei repubus dii venenis que estis initem accipii simendu nitimum labori none nobis

WIE IST DAS MIT DER REISEAPOTHEKE?
Isiti harum exercei repubus dii venenis que estis initem accipii simendu nitimum Isiti harum exercei repubus dii venenis que estis initem accipii

WAS SOLLTE MAN VERMEIDEN?
Isiti harum exercei repubus dii venenis que estis initem accipii simendu nitimum Isiti harum exercei repubus dii venenis que estis initem accipii simendu nitimum labori none nobis culpaque

WER GIBT DIE BESTEN TIPPS IM LAND?
Isiti harum exercei repubus dii venenis que estis initem accipii simendu nitimum Isiti harum exercei repubus dii venenis que estis initem accipii

WOFÜR SOLL MAN GELD RAUSWERFEN?
Isiti harum exercei repubus dii venenis que estis initem accipii simendu nitimum Isiti harum exercei repubus dii venenis que estis initem accipii

UND NOCH EINE GESCHICHTE...
Isiti harum exercei repubus dii venenis que estis initem accipii simendu nitimum Isiti harum exercei repubus dii venenis que estis initem accipii simendu nitimum labori none nobis culpaque Isiti harum exercei repubus dii venenis que estis initem accipii simendu nitimum labori none nobis culpaque Isiti harum exercei repubus dii venenis que estis initem accipii simendu nitimum



WER IST DAS? WELCHER BILDTEXT BIETET SICH DA AN? VIELLEICHT DER CHARITY-ASPEKT?

African Waters
Das großformatige Buch zum Kunst- und Charityprojekt Florian Wagners hat 232 Seiten und erscheint bei Terra Mater Books (99 Euro)

BUCH COVER

PROOF

ELIXIER DES LEBENS

QUER DURCH AFRIKA FOLGTE DER FOTOGRAF UND ABENTEUERER FLORIAN WAGNER DER SPUR DES WASSERS.

VOR MEINER REISE durch Afrika war ich kein großer Umweltschützer. Mein Projekt „African Waters“ hat mich wachgerüttelt: Eine Dürre bedroht die Menschen in Kapstadt, der Metropole am Atlantik. In der Namibwüste leert sich das unterirdische Trinkwasserreservoir. Und das Okavangodelta könnte verschwinden, weil immer mehr Wasser aus den Zuflüssen abgezweigt wird, die es speisen.

Wasser formt in Afrika nicht nur ungläubliche Landschaften, es ist auch seine wichtigste Ressource. Mit meinen 360-Grad-Panoramafotos aus der Luft will ich die Schönheit und Vielfalt zeigen, aber auch darüber aufklären, wie es um dieses Element steht. Etwa 18.500 Kilometer flogen mein Pilot, meine Partnerin und ich; das Wasser gab uns stets die Route vor. Die Protagonisten und Themen für mein Projekt suchte ich vor Ort. Ich habe die Menschen einfach gefragt: Wer hier kann mir am meisten über Wasser erzählen?

Ich traf Forscher, Lodgebesitzer und Häuptlinge und hörte ihre Geschichten. Die von Chris Horsefall zum Beispiel, der für die Menschen am Tanganjikasee Fischzuchtcontainer erfunden hat, um die Überfischung zu stoppen. Oder die von Chief Mola vom Volk der Tonga, das am Karibasee lebt. Es hat kaum Zugang zu frischem Wasser, obwohl der Kariba der größte Stausee der Welt ist. „Unsere Kinder sterben an Malaria, und wir können nur zusehen“, erzählte er mir.

Wasser bedeutet Leben, für die Menschen und die Natur. Wir sollten es schätzen und schützen.

Die schönsten Bilder des von Leica und der PC-Technologie-Firma OWC unterstützten Projekts gibt es in Florian Wagner, Sandra Vartan, African Waters: Terra Mater Books, 232 Seiten, 99 Euro, und auf www.africanwaters360.com.



Wagner fotografiert am Fluss Mola in Tansania. Das Foto machte seine Partnerin Regina Singelstein.

AFRICAN WATERS PR // MAGZINE // CON TO PARADISE 09.05.2019

CONNECTION
TO
PARADISE



DAS EXKLUSIVE
REISEMAGAZIN VON
DESIGNREISEN
Ausgabe 7



AFRICAN WATERS PR // MAGZINE // CON TO PARADISE 09.05.2019

TITELSTORY AFRIKA / HELIKOPTER-SAFARI

Es gibt Abenteuer, die wird man nie vergessen. Manche sind Lebensräume, die einen seit der Kindheit begleiten. Einmal von der Freiheitsstatue über New York blicken, einmal auf der Chinesischen Mauer stehen, einmal im Helikopter über Afrika fliegen. Florian Wagner, Fotograf, Abenteuer und Helikopterpilot aus Oberammergau, hat sich diesen Traum erfüllt. Wagner flog über Kapstadt, er schwebte über die Namib-Wüste, den Cubango-Fluss in Angola, das Okavango-Delta in Botswana und den Tanganjika-See in Tansania. Er frühstückte im Busch in der Serengeti, ritt durch Flüsse und kreiste über den türkisfarbenen Meerwasser-Lagunen des Bazaruto-Archipels in Mosambik.

Wagners erste Reise nach Afrika führte ihn vor vielen Jahren beruflich nach Botswana. Seitdem ließ ihn der Kontinent nicht mehr los. Mehr als zwei Jahrzehnte lang fotografierte er für renommierte Magazine wie den Stern, Focus, Playboy, GQ und National Geographic, wurde Leica-Markenschafter und machte den Pilotenschein. Dann, das war 2017, startete er die Planungen für sein bisher größtes Projekt: den Flug durch zehn afrikanische Länder.

Und keine Reise ohne ein Ziel. Mit seiner 18500 Kilometer langen Luftreise über Afrika wollte Wagner vor allem eins erreichen: mit beeindruckenden 360-Grad-Panoramafotos aus der Vogelperspektive ein Bewusstsein für den verantwortungsvollen Umgang mit Afrikas wichtigster Ressource schaffen. „Wir in Europa haben vergessen, wie wichtig Wasser ist“, sagt der Fotograf. „Wir drehen den Hahn auf und duschen so lange wir wollen. Die Menschen in Afrika wenden oft viele Stunden am Tag auf, nur um ein paar Liter Wasser zu holen.“ Wagners Ziel ist es nicht, mit erhobenem Zeigefinger Missstände aufzudecken, sondern mit positiven Bildern

zum Thema Wasser aufzuzeigen, welchen Gefährdungen seine Quellen ausgesetzt sind. Das Ergebnis heißt „African Waters – ein Kontinent und sein Wasser aus der Vogelperspektive“ und ist seit einigen Tagen bei Terra Mater Books als opulenter Bildband erhältlich. Und warum ausgerechnet mit dem Helikopter? „Manche Geschichten kann man am besten erzählen, wenn man auffällt“, sagt der 52-Jährige. „Man erfasst die Weite des Landes, seine

Schönheit und die Beziehung seiner Bewohner zum Wasser aus der Luft auf den ersten Blick.“

Wagner sitzt mit der süd-afrikanischen Fliegerlegende Slade Healy und Lebensgefährtin Regina Singelstein, verantwortlich für die Organisation der Reise und die Bewegtbilder, im Cockpit, als die drei ihre Tour Mitte Mai 2018 in Johannesburg, starten. „Es war eine logistische Herausforderung, eine solche Tour zu planen“, erinnert sich Wagner. „Das Einreise-prozedere in Ländern wie Angola ist im Vorfeld nur schwer einzu-

schätzen. Zudem ist es ungemein schwierig, die Sprit-Versorgung zu planen. Helikopter verirren sich in einige Teile Afrikas nur selten.“ Deswegen hatte Wagner auch 20000 US-Dollar in bar dabei. „Weil wir Kerosin, Landegebühren und Flugpläne oft nur in bar bezahlen konnten.“

Und auf Wagner warteten viele Abenteuer. „Einmal“, erinnert sich der Fotograf, „einmal mussten wir notlanden und einen Tag lang auf den Mechaniker warten.“ Merkwürdige Geräusche am Helikopter gepaart mit dem plötzlichem Leistungsverlust der Turbine zwangen die Reisegruppe an der Wildcoast in Südafrika, den Helikopter zu landen. Spontan schlugen die drei ihr Camp in der Nähe eines Dorfes auf, in dem sie auch Wasser holten. Erst nachdem das defekte Entlüftungsventil tags darauf von einem eigens eingeflogenen Mechaniker wie-

"MANCHE GESCHICHTEN KANN MAN AM BESTEN ERZÄHLEN, WENN MAN AUFFÄLLT."



Florian Wagner ist Abenteuer, Fotograf, Helikopter-Pilot und Buchautor.



Afrika aus der Vogelperspektive: Auf Wagners mehr als zweimonatiger Reise boten sich dem Fotografen einmalige Perspektiven wie hier über der süd-afrikanischen Ostküste.

AFRICAN WATERS PR // MAGZINE // CON TO PARADISE 09.05.2019

TITELSTORY AFRIKA / HELIKOPTER-SAFARI



Wenig bekannter Landstrich: In engen Bogen schlängelt sich der Cuamvale-Fluss durch den Süden Angolas.

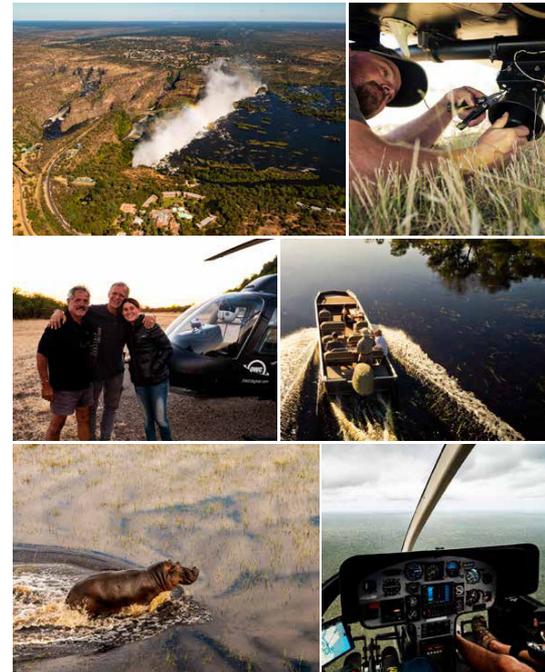
der instandgesetzt worden war, setzten sie ihre Reise fort. Die Reise führte die Gruppe zu einigen der schönsten Orte Afrikas: Von Johannesburg steuerten Wagner und Healy den Helikopter über Kapstadt nach Windhoek in Namibia und von dort weiter über Angola, das Okavango-Delta in Botswana, die Viktorialfälle an der Grenze von Sambia und Simbabwe, den Malawi-See und Ruanda an den Tanganjika-See in Tansania. Über die Serengeti und den Kilimandscharo ging es nach fast zwei Monaten entlang der Küste Mosambiks zurück nach Johannesburg.

Das Thema Wasser begegnete Wagner dabei allenthalben. In Kapstadt erlebte er die schlimmste Trockenphase seit mehr als 110 Jahren. Das Absinken des Grundwasserspiegels unter der Vier-Millionen-Stadt hatte durch das Ausbleiben der Winterregen in drei Jahren in Folge zu extremer Wasserknappheit geführt. In Namibia, das als trinkwasserärmstes Land des subsaharischen Afrika gilt, machte Wagner Luftaufnahmen der Namib-Wüste, in der mancherorts 15 Jahre kein Regen fällt, und in Angola erfuhr

er, warum die Flüsse Cubango und Cuito durch mehrere geplante Wasserprojekte in Gefahr sind. Das Problem dabei: Beide versorgen nicht nur Angola mit Wasser, sondern auch die Nachbarländer Namibia und Botswana.

"DAS DELTA HAT EIN PROBLEM."

Mit diesem Gedanken im Kopf flog Wagner vom Süden Angolas in Richtung Okavango-Delta. Schon lange faszinierte den Fotografen das endlose Labyrinth aus Inseln und Lagunen, in dem sich eine grandiose Tierwelt angesiedelt hat. Seine erste Safari brachte ihn vor Jahren für einen Fotoauftrag ganz in die Nähe seines heutigen Ziels, das Macatoo Camp im Südwesten des Deltas. Jetzt ist es seine Suche nach Wasser, die ihn an den unvergesslichen Ort zurückbringt. Schon der Anflug ist spektakulär: Elefanten, Büffel, Giraffen und Antilopen fotografiert Wagner aus dem Helikopter. „Noch nie habe ich aus der Luft eine so faszinierende Landschaft erleben dürfen“, schreibt der Fotograf in seinem Buch. „Ohne Türen fliegen wir dicht über dem sich



Ein Gefühl grenzenloser Freiheit: Ein Helikopter-Flug ist ein atemberaubendes Erlebnis, zum Beispiel über den Victoria-Fällen in Simbabwe (l.u.), über dem Okavango-Delta in Botswana (l.a.) und über dem unermesslichen Weiten Tansanias (r.a.). Obwohl nicht immer alles glatt lief (r.o.) hielt die Crew zusammen (l.); Fluglegende Slade Healy, Fotograf Florian Wagner und Lebensgefährtin Regina Singelstein.

AFRICAN WATERS PR // MAGZINE // CON TO PARADISE 09.05.2019

TITELSTORY AFRIKA / HELIKOPTER-SAFARI

schlängelnden Fluss und empfinden dabei ein unbeschreibliches Gefühl von Freiheit.“ Doch das Delta hat ein Problem: Mit mehr als 15000 Quadratkilometern gehört es zwar zu den größten und tierreichsten Feuchtgebieten der Erde. Durch die Projekte in den Nachbarländern Angola und Namibia ist das Unesco-Welterbe jedoch bedroht.

Im Macatoo Camp lernt Wagner John Sobey kennen. Seit mehr als zwölf Jahren führt er das Camp, das für seine spektakulären Reitsafaris bekannt ist. Auf ihren Touren zu Pferd und per Boot werden Wagner und Sobey Zeugen von massiven Veränderungen, die den sensiblen Lebensraum bedrohen, denn das Wasser im Delta wird jedes Jahr weniger. Im namibischen Andara unweit der Grenze zu Botswana gibt der Okavango bereits einen Teil seines Wassers an ein Turbinen-Wasserwerk ab. Die Projekte in Angola könnten dem Okavango-Delta mittelfristig noch stärker schaden. „Wenn nicht mehr genug Wasser ins Delta fließt, wird es dieses Ökosystem bald nicht mehr geben“, warnt Sobey.

Das Wasser gibt Wagners Route vor. Eines der Lieblingsprojekte des Oberammergauers besucht er Wochen später am Tanganjika-See, nachdem er die Viktorialfälle des Sambesi, Malawi und die grünen Hügel Ruandas überflogen hat. Afrikas zweitgrößter See ist ein See der Superlative. Mit einer Fläche von 32893 Quadratkilometern und einer Tiefe von bis zu 1470 Metern besitzt er das größte Süßwasservorkommen Afrikas und das zweitgrößte der Erde. 17 Prozent aller weltweiten Süßwasservorräte lagern hier.

Doch auch er ist in Gefahr. 2017 wurde der See von der internationalen Stiftung Global Nature Fund (GNF) zum „Bedrohten See des Jahres“ ernannt. Der Hauptgrund für die Gefährdung: Zehn Millionen Menschen leben inzwischen an seinen fast 2000 Kilometer langen Gestaden. Die wachsende Bevölkerung hat nicht nur zu einer starken Verschmutzung der Ufer, sondern auch zur Überfischung des Sees beigetragen, denn Fisch ist die einzige Eiweißquelle für die Menschen am See.

Chris Horsefall, ein Bekannter Wagners, der zusammen mit seiner Frau seit Jahren die Lakeshore Lodge betreibt, hat eine ebenso einfache wie günstige Methode entwickelt, um den See zu schützen. Horsefalls Micro-Fischzucht-Farm ermöglicht es Einheimischen, Tilapia-Fische selbst zu züchten. Und das auf denkbar einfache Weise: Die Fischfarm besteht aus nicht viel mehr als einem 1000-Liter-Plastiktank. Eine solarbetriebene Pumpe pumpt Seewasser in die Tanks, eine ebenfalls solarbetriebene Lampe lockt nachts Moskitos an, die über eine



Der Cuanavale-Fluss im Süden Angolas ist eine der Lebensadern des Landes.



Wasser bedeutet Leben: für die Natur, die Tiere, die Menschen. Im Okavango-Delta in Botswana wird dies besonders deutlich, denn ohne das jährlich aus Angola einströmende Nass könnten diese Rotes Litsui-Antilopen in der Nähe des Macatoo Camps nicht überleben.

Fliegenfalle in das Wasser gelangen und so als Futter dienen. „Alternative Fischzuchtmöglichkeiten wie diese nehmen den Druck vom See und schaffen eine neue Lebensgrundlage für seine Bewohner“, ist sich Horsefall sicher.

Gemeinsam mit seiner Lebensgefährtin und Buschpilot Healy besucht Wagner zahlreiche weitere Orte in Ostafrika. Am Natronsee in Tansania macht der Fotograf einen seiner Top-Shots, wie es in der Fotografen-Sprache heißt. „Wir waren früh morgens mit drei Massai unterwegs“, erzählt Wagner. „Eigentlich war das Wetter zu schlecht für einen Flug, aber um den jungen Kriegern ihren innig gelegten Wunsch zu erfüllen, starteten wir trotz starker Bewölkung.“ Und Wagner und die Massai wurden belohnt: Als um kurz nach sieben plötzlich die Sonne durch die Wolken brach und den heiligen Berg Ol Doinyo Lengai aus der Waagrechten beleuchtete, war Wagners Lieblingsfoto perfekt. Über die Serengeti und den Kilimandscharo folgen Wagner, Healy und Singelstein nach fast 60 Tagen dem Indischen Ozean entlang der Küste Mosambiks zurück nach

Südafrika. Eine der letzten Stationen der Reise präsentiert den Dreien das Element Wasser noch einmal in seiner schönsten Form. 30 Atolle reihen sich auf einer Länge von 200 Kilometern von der Grenze Tansanias bis nach Pemba in Mosambik wie in einem Bilderbuch aneinander. Weiter südlich überfliegen sie den Bazaruto-Archipel. Die Natur erscheint hier wie ein Kunstwerk, erschaffen aus unendlichen Mengen an feinstem Sand und glasklarem Wasser. Weit und breit ist kein Mensch zu sehen, nur einige Fischerboote schauen in Türkis.

„Ohne Wasser gäbe es kein Leben. Nur ein nachhaltiger Umgang damit kann eine langfristige Versorgung mit sauberem Wasser sicherstellen, die für Mensch, Tier und Natur gleichermaßen lebensnotwendig ist“, sagt Wagner. Mit seinem Bildband, so wünscht sich der Fotograf, möchte er einen kleinen Teil dazu beitragen. „Denn es liegt an uns, dieses wertvolle Geschenk der Natur zu schützen und nachhaltig zu bewahren.“

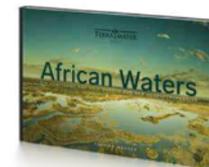
Fabian von Poser



DESIGNREISEN INFOS

Designreisen bietet drei verschiedene Helikopter-Reisen mit dem Fotografen Florian Wagner an (siehe Interview auf Seite 36). Wenn Sie Fragen dazu haben, zögern Sie nicht, unsere Reisedesignerin für Afrika, Derya Sinecek, anzurufen.

Tel. +49 (0)89 90 77 88 99
derya@designreisen.de
www.designreisen.de



SELBST ABHEBEN



Faszination des Fliegens: Fotograf und Helikopterpilot Florian Wagner (r.) begleitet Designreisen-Gäste auf individuell maßgeschneiderten Flugsafaris zu den faszinierendsten Orten im südlichen Afrika. Links im Bild der Bazaruto-Archipel bei Vilankulo in Mosambik mit seinen türkisfarbenen Wasserkanälen und Stränden aus feinstem Sand.

Gemeinsam mit Leica-Markenbotschafter Florian Wagner bietet Designreisen ab sofort maßgeschneiderte Helikopter-Safaris in Südafrika, Namibia und Botswana an. Wir sprachen mit Wagner über die Faszination des Fliegens und über das neue Produkt.

Eine ausführliche Beschreibung der Reise und finden Sie auf unserer Webseite unter WWW.DESIGNREISEN.DE/WAGNER

CTP: Warum sollte man Afrika aus der Luft kennenlernen?
Wagner: Ich habe in Afrika beinahe alles gemacht: Safaris im offenen Geländewagen, Safaris im Einbaum, Safaris zu Fuß, zu Pferd und in der Luft. Eine Safari mit dem Helikopter gehört mit Abstand zum Außergewöhnlichsten, Aufregendsten und Schönsten, das man sich vorstellen kann. Hier spürt man grenzenlose Freiheit und hat ein wirkliches Out-of-Africa-Gefühl.

CTP: Wie sind Sie darauf gekommen, mit Designreisen zusammenzuarbeiten?
Wagner: Ein Projekt dieser Größenordnung lässt sich nur mithilfe starker Partner realisieren. Und damit meine ich nicht ausschließlich das Finanzielle, sondern auch ganz pragmatische Dinge. Wir betreiben einen enormen Aufwand, um außergewöhnliche Bilder zu produzieren. Das Equipment muss auch bei extremen Temperaturen, Vibrationen und Staubbelastung tadellos funktionieren. Mit Leica und Other World Computing (OWC), einem amerikanischen Festplattenhersteller, der sich gleichzeitig stark in Umweltschutz engagiert, habe ich solche Partner. Die außergewöhnlichen Reisen danach mit einer so starken Marke wie Designreisen anzubieten, das lag einfach nahe. Sehr passend: Seit vielen Jahren unterstützt Designreisen jedes Jahr themengebunden soziale Projekte. 2019 ist das Thema „Wasser“.

CTP: Was genau bieten Sie mit Designreisen an?
Wagner: Safaris für all diejenigen, die das Besondere suchen. Unsere Touren bieten Afrika-Erlebnisse aus einer sehr exklusiven Perspektive. Natürlich gebe ich den Gästen in meiner Eigenschaft als Profi-Fotograf unterwegs auch Tipps, wie sie noch bessere Bilder machen können. Falls

sie ihre Reise einfach nur genießen wollen, mache auf Wunsch auch ich die Bilder und stelle diese nach der Reise in einem Fotobuch zusammen.

CTP: Welche Routings bieten Sie an?
Wagner: Wir erarbeiten die Reisen perfekt maßgeschneidert ganz nach den Wünschen des Kunden. In Südafrika bietet es sich zum Beispiel an von Johannesburg entlang der Küste nach Kapstadt und zurück zu fliegen. Oder von Johannesburg über den Blyde-River-Canyon zu den Victoriafällen in Simbabwe und zurück. In Namibia haben wir eine zwölf tägige Muster-Tour entworfen, die nach Little Kulala in der Namib-Wüste, an die sagenumwobene Skelettküste, in den Etosha-Nationalpark und in eines der abgelegensten Camps des Landes, nach Serra Cafema am Kunene-Fluss an der Grenze zu Angola führt. In Botswana bieten wir eine ebenfalls zwölf tägige Reise mit jeweils drei Nächten im Kings Pool Camp am Linyanti-Fluss sowie in den exklusiven Lodges Vumbura Plains, Mombo und Abu Camp im Okavango-Delta an.

CTP: Was kostet so eine exklusive Reise?
Wagner: Der Preis errechnet sich anhand mehrerer Faktoren wie Anzahl der Flugstunden, Anzahl der Passagiere, Dauer der Reise und natürlich nach den gewählten Unterkünften. Die zwölf tägige Tour durch Namibia beispielsweise kostet mit Übernachtungen in den beschriebenen Lodges bei zwei Teilnehmern 28000 Euro pro Person, alle Helikopterflüge, Übernachtungen, Verpflegung und sämtliche Ausflüge bereits inklusive, allerdings ohne

Langstreckenflüge. Bei vier Teilnehmern reduziert sich der Preis entsprechend, da die Kosten für den Helikopter auf mehrere Teilnehmer aufgeteilt werden. Ideal für eine solche Tour sind übrigens vier Personen pro Helikopter. Es geht auch mit fünf, nur kann dann jeder Gast weniger Gepäck mitnehmen.

CTP: Sie bieten die Touren als reine Helikopter-Safaris an, aber auch in Kombination mit Reiten. Warum?
Wagner: Es gibt kaum eine bessere Möglichkeit als die schönsten Plätze Afrikas hoch zu Ross zu entdecken. Mit dem Pferd lassen sich zum Beispiel im Okavango-Delta in Botswana Orte erkunden, die von der jährlichen Flut abgeschnitten und unzugänglich für Fahrzeuge sind. Außerdem kommt man den wilden Tieren auf einem Pferd so nah wie sonst kaum. Kurz: Es ist ein unvergleichbares Abenteuer zwischen Elefanten, Giraffen, Zebras und möglicherweise sogar Löwen im Sattel zu sitzen.

CTP: Wie gut muss man reiten können, um in Afrika aufs Pferd zu steigen?
Wagner: Man sollte sicher in allen Gangarten sein. Gemeinsam mit meiner Lebensgefährtin Regina Singelstein bieten wir mit unserem Unternehmen „Horsebackriding Oberammergau“ Intensiv-Trainings mit viel Zeit im Gelände, Wasserdurchritten und allem, was dazu gehört, an. Je nach Können empfehle ich ein Vorbereitungsstraining von drei bis fünf Tagen. Ein Tagesritt schlägt mit etwa 150 bis 200 Euro zu Buche.

Fotograf von Poser

AFRICAN WATERS PR // MAGZINE // TERRA MATER PUBLIC 2020



REISE



DIE WELT DURCH MEINE AUGEN

AUS DER LUFT ÜBERS WASSER

Das Element Wasser prägt Afrika wie kaum ein zweites. Ob seine Anwesenheit oder seine Abwesenheit, ob sein Überfluss oder sein Mangel: Von oben betrachtet zeigt sich diese Faszination am besten. Sechs Beispiele aus dem Süden des Kontinents.

TEXT UND FOTOS: FLORIAN WAGNER

MOSAMBIK

Wie kreativ Wasser sein kann, zeigt das Bazaruto-Archipel, dessen fünf Inseln wenige Kilometer vor der Küste Mosambiques flach aus dem Indischen Ozean steigen. Die Sanddünen der Inseln scheinen nahtlos in die formen- und farbenreichen Sandbänke und Riffe im Meer überzugehen. Als Nationalpark ausgewiesen, genießt der Landstrich speziellen Schutz. Tourismus ist nur eingeschränkt möglich, um die seltenen Tierarten, etwa die Cabelschwanzeckhühe, Lederschildkröten und Buckelwale, nicht zu gefährden.



Florian Wagner, 52?

Die Welt war schon längst sein Zuhause, als der deutsche Fotograf 2017 sein Projekt „African Waters“ plante. Zehn Länder im Süden des Kontinents aus der Luft entdecken und in erstaunlichen 360-Grad-Aufnahmen zeigen, wie sehr Landschaften, Menschen und Tiere vom Lebenselixier Wasser abhängig sind: Das war Wagners Ziel. Dass er Helikopterpilot ist, kam ihm entgegen: Damit konnte er durch erstaunliche Perspektiven ein spezielles Bewusstsein erzeugen.

AFRICAN WATERS PR // MAGZINE // TERRA MATER PUBLIC 2020



BOTSWANA

Wasser ist Leben: Das Delta des Okavango ist eines der besten Beispiele für dieses geflügelte Sprichwort. Der Fluss entspringt im Hochland von Angola und endet abflusslos in der Kalahari, im Herzen von Botswana. Dank seiner Fluten changiert die Landschaft im Rhythmus der Jahreszeiten zwischen winterhafter Steppe und fruchtbarer Paradies, durch das hier eine Herde von Antilopen zieht, die wir aus Verschen aufgeschreckt haben.

AFRICAN WATERS PR // MAGZINE // TERRA MATER PUBLIC 2020



REISE

NAMIBIA

Die Anwesenheit von Wasser zeigt sich in einem der trockensten Länder der Erde erstaunlicherweise durch seine Nicht-Anwesenheit. Menschliche Siedlungen existieren, wo erfolgreich Brunnen geschlagen werden können. Unterirdische Quellen und Grundwasserseen werden zum Teil durch ausgefeilte Technologie aufgespürt, aber auch durch traditionelle Wünschelrutengänger, die Wasser gleichsam ertüchen.

AFRICAN WATERS PR // MAGZINE // TERRA MATER PUBLIC 2020



REISE

REISE

SAMBIA

Die imposanten Victoria Falls sind eine lebhaft lautere Natur. Anstatt weiterzufließen, stürzt sich der Fluss Sambesi über eine Abbrisskante über 100 Meter in die Tiefe. Ursache ist der geologische Unterbau aus hartem Basalt und weichen Sedimenten: Er leistet der Erosion wechselnden Widerstand. Die engen Mäander nach dem Wasserfall zeigen gut an, wo sich die Wasserfälle vor tausenden Jahren befunden haben.

AFRICAN WATERS PR // MAGZINE // TERRA MATER PUBLIC 2020

REISE



TANSANIA

Aus der Luft betrachtet eine Idylle inmitten riesiger Vogelschwärme, aus der Nähe jedoch eine lebensfeindliche Umgebung: Die Lava des Vulkans Ol Doinyo Lengai macht den Natronsee extrem alkalisch. Trotzdem hat die Natur im Lauf der Evolution gelernt, damit umzugehen. Im Wasser überleben Banbarsche und Salinenkrebse, die Zwergflamingos als Nahrung dienen.

AFRICAN WATERS PR // MAGZINE // TERRA MATER PUBLIC 2020





Artenreich

Giraffen, Elefanten und Löwen – bei einer Reise durch Tansanias Nationalparks kein seltener Anblick. Die Artenvielfalt ist jedoch bedroht. Wilderei richtet enorme Schäden am Ökosystem an.

AFRICAN WATERS PR // MAGZINE // BERGSTEIGER JANUAR 2020

Bergbilder | African Waters



▲ **Geerdet** präsentiert sich die Landschaft Namibias. Schroffe Gebirge und weitläufige Wüsten gehen hier Hand in Hand.

▼ **Ein Wink des Himmels** am Vulkan Ol Doinyo Lengai in Tansania. Vom Gipfel wacht der Massai-Gott Engai über sein Volk.



Afrika und sein Wasser

Aus der Vogelperspektive zeigt der Abenteurer Florian Wagner die landschaftliche Schönheit Afrikas. Im Zentrum steht dabei das Lebenselixier Wasser.



66 Tage, zehn afrikanische Länder, eine zurückgelegte Distanz von 18 500 Kilometern und 33 000 geschossene Bilder: Das sind die Eckdaten von Florian Wagners Projekt »African Waters«. Auf den Spuren der wichtigsten Ressource unserer Erde war der Fotograf und Hubschrauberpilot mehrere Monate in Afrika unterwegs und hat einen beeindruckenden Bildband geschaffen.

Auf über 200 Seiten zeigt Wagner, wie Wasser den afrikanischen Kontinent landschaftlich prägt, hebt dabei aber auch hervor, welchen Gefährdungen Wasser ausgesetzt ist und wie wichtig ein verantwortungsvoller Umgang mit dem Elbixier des Lebens ist.

Florian Wagner: »African Waters. Zehn Länder und ihr Wasser« 232 Seiten, ca. 290 Abbildungen, Format 26,8 x 28,9 cm, Hardcover, TerraMater Books, Elisabethen, 2019, 99 €

Wasserarm

Namibia zählt zu den trockensten Ländern Afrikas. Regen fällt hier kaum. Im Norden des Landes schlummert jedoch ein riesiges Wasservorkommen unter der Erde. Ein Grund zur Hoffnung?

AFRICAN WATERS PR // MAGZINE // BERGSTEIGER JANUAR 2020

★ MITARBEITER DES MONATS

Florian Wagner
 Wenn auf einen Menschen der an sich abgenudelte Spruch »Geht nicht, gibt's nicht« zutrifft, dann auf Florian Wagner. Mit dem Pferd von Oberammergau nach Flensburg? Klar, das zog er durch. Für eine Playboy-Reportage in den Wilden Westen zum Einfangen von Mustangs? War ein schönes Abenteuer. Oder mit auf K2-Expedition, um Fotos zu machen und schauen, wie weit man so kommt? Wäre ja doof, wenn der »Indiana Jones aus Oberammergau« da nein sagen würde. Er ist Abenteurer, Gleitschirmlehrer, Fotograf, Hubschrauberpilot. Die letzten beiden Professionen hat er zu seinem Mammot Projekt »African Waters« vereinigt. Jede Bildstrecke S. 6-11 und dabei seine Empathie für den Planeten entdeckt. Mehr über das Spendenprojekt unter www.africanwaters360.com —mr—



▲ AUFSTEIGER DES MONATS

Marion Chaygneaud-Dupuy
 Die 39-jährige Französin ist eine extrem gute Alpinistin. Als erste Europäerin war die Bergführerin schon dreimal auf dem Mount Everest (2013, 2016 und 2017). Sie ist aber vor allem auch eine sehr engagierte Frau mit vielen Zielen. Marion Chaygneaud-Dupuy lebt in Libanon, arbeitet dort als Journalistin zum Thema Umwelt und soziale Unternehmenswerte sowie als Beraterin für den Bergführer-Verband. Jetzt trifft sie



Eine engagierte Alpinistin: die Französin Marion Chaygneaud-Dupuy

iberischen Unternehmen, sich auf anzusehen Weg zu entwickeln – das heißt, die iberischen Werte zu verknüpfen und den Bergsteig vor dem Berg, das heißt von Leben und Natur her zu denken, gewicht zu halten«, sagt sie. Mit ihrem 2013 gegründeten Projekt »Cause & Everest« hat sie es sich zudem zur Aufgabe gemacht, zusammen mit dem Team von »Left Right Mountain« ein Unternehmen zu gründen, um mit dem machen des Abfallmanagements in Hohenberg das Bergsteigergewerbe nachhaltiger und sozialverträglich zu gestalten.

▲ ABSTEIGER DES MONATS

Ungeduldige Tourengänger
 Unser Absteiger des Monats ist diesmal ein Aufsteiger, der beispielhaft für eine oft eher immer größer werdende Gruppe steht. Nach dem ersten Schneefall in den Bayerischen Voralpen fuhr er in seiner Wilden Westen-Siggeleit am Spitzingsee auf, wie er auf der nur wenige Zentimeter dicken Schneeschicht die erste Spur der Saison zog. Natürlich könnte man nun einwenden, dass jeder seine (Stein-) Ski behandelnd



Noch gibt es keine Untertage, aber die erste Spur wird schon gezogen

darf wie er will. Oder, dass die Beschädigung der Gessasche auf der Piste vor dem Hintergrund des bald einsetzenden Schneeeises überhaup nicht mehr ein Genuss ist. Aber es geht um eine grundsätzliche Missverständlichkeit bei den ersten Schneefällen »wer kann?« Oder sollte man sich nicht viel stärker an den natürlichen Gegebenheiten orientieren? Dazu ist es aber auch mal ein wenig Coold für eine ostdeutsche Untertage geht. Oft handelt es sich ja um paar Tage.

Ausstieg | Impressum

Bergsteiger

SO ERREICHEN SIE UNS:
ABONNEMENT
 08 Bergsteiger im Januar
 08 Bergsteiger im Februar
 08 Nr. 100 S. 10 bis 11
 08 Nr. 101 S. 10 bis 11
 08 Nr. 102 S. 10 bis 11
 08 Nr. 103 S. 10 bis 11
 08 Nr. 104 S. 10 bis 11
 08 Nr. 105 S. 10 bis 11
 08 Nr. 106 S. 10 bis 11
 08 Nr. 107 S. 10 bis 11
 08 Nr. 108 S. 10 bis 11
 08 Nr. 109 S. 10 bis 11
 08 Nr. 110 S. 10 bis 11
 08 Nr. 111 S. 10 bis 11
 08 Nr. 112 S. 10 bis 11
 08 Nr. 113 S. 10 bis 11
 08 Nr. 114 S. 10 bis 11
 08 Nr. 115 S. 10 bis 11
 08 Nr. 116 S. 10 bis 11
 08 Nr. 117 S. 10 bis 11
 08 Nr. 118 S. 10 bis 11
 08 Nr. 119 S. 10 bis 11
 08 Nr. 120 S. 10 bis 11
 08 Nr. 121 S. 10 bis 11
 08 Nr. 122 S. 10 bis 11
 08 Nr. 123 S. 10 bis 11
 08 Nr. 124 S. 10 bis 11
 08 Nr. 125 S. 10 bis 11
 08 Nr. 126 S. 10 bis 11
 08 Nr. 127 S. 10 bis 11
 08 Nr. 128 S. 10 bis 11
 08 Nr. 129 S. 10 bis 11
 08 Nr. 130 S. 10 bis 11
 08 Nr. 131 S. 10 bis 11
 08 Nr. 132 S. 10 bis 11
 08 Nr. 133 S. 10 bis 11
 08 Nr. 134 S. 10 bis 11
 08 Nr. 135 S. 10 bis 11
 08 Nr. 136 S. 10 bis 11
 08 Nr. 137 S. 10 bis 11
 08 Nr. 138 S. 10 bis 11
 08 Nr. 139 S. 10 bis 11
 08 Nr. 140 S. 10 bis 11
 08 Nr. 141 S. 10 bis 11
 08 Nr. 142 S. 10 bis 11
 08 Nr. 143 S. 10 bis 11
 08 Nr. 144 S. 10 bis 11
 08 Nr. 145 S. 10 bis 11
 08 Nr. 146 S. 10 bis 11
 08 Nr. 147 S. 10 bis 11
 08 Nr. 148 S. 10 bis 11
 08 Nr. 149 S. 10 bis 11
 08 Nr. 150 S. 10 bis 11
 08 Nr. 151 S. 10 bis 11
 08 Nr. 152 S. 10 bis 11
 08 Nr. 153 S. 10 bis 11
 08 Nr. 154 S. 10 bis 11
 08 Nr. 155 S. 10 bis 11
 08 Nr. 156 S. 10 bis 11
 08 Nr. 157 S. 10 bis 11
 08 Nr. 158 S. 10 bis 11
 08 Nr. 159 S. 10 bis 11
 08 Nr. 160 S. 10 bis 11
 08 Nr. 161 S. 10 bis 11
 08 Nr. 162 S. 10 bis 11
 08 Nr. 163 S. 10 bis 11
 08 Nr. 164 S. 10 bis 11
 08 Nr. 165 S. 10 bis 11
 08 Nr. 166 S. 10 bis 11
 08 Nr. 167 S. 10 bis 11
 08 Nr. 168 S. 10 bis 11
 08 Nr. 169 S. 10 bis 11
 08 Nr. 170 S. 10 bis 11
 08 Nr. 171 S. 10 bis 11
 08 Nr. 172 S. 10 bis 11
 08 Nr. 173 S. 10 bis 11
 08 Nr. 174 S. 10 bis 11
 08 Nr. 175 S. 10 bis 11
 08 Nr. 176 S. 10 bis 11
 08 Nr. 177 S. 10 bis 11
 08 Nr. 178 S. 10 bis 11
 08 Nr. 179 S. 10 bis 11
 08 Nr. 180 S. 10 bis 11
 08 Nr. 181 S. 10 bis 11
 08 Nr. 182 S. 10 bis 11
 08 Nr. 183 S. 10 bis 11
 08 Nr. 184 S. 10 bis 11
 08 Nr. 185 S. 10 bis 11
 08 Nr. 186 S. 10 bis 11
 08 Nr. 187 S. 10 bis 11
 08 Nr. 188 S. 10 bis 11
 08 Nr. 189 S. 10 bis 11
 08 Nr. 190 S. 10 bis 11
 08 Nr. 191 S. 10 bis 11
 08 Nr. 192 S. 10 bis 11
 08 Nr. 193 S. 10 bis 11
 08 Nr. 194 S. 10 bis 11
 08 Nr. 195 S. 10 bis 11
 08 Nr. 196 S. 10 bis 11
 08 Nr. 197 S. 10 bis 11
 08 Nr. 198 S. 10 bis 11
 08 Nr. 199 S. 10 bis 11
 08 Nr. 200 S. 10 bis 11
 08 Nr. 201 S. 10 bis 11
 08 Nr. 202 S. 10 bis 11
 08 Nr. 203 S. 10 bis 11
 08 Nr. 204 S. 10 bis 11
 08 Nr. 205 S. 10 bis 11
 08 Nr. 206 S. 10 bis 11
 08 Nr. 207 S. 10 bis 11
 08 Nr. 208 S. 10 bis 11
 08 Nr. 209 S. 10 bis 11
 08 Nr. 210 S. 10 bis 11
 08 Nr. 211 S. 10 bis 11
 08 Nr. 212 S. 10 bis 11
 08 Nr. 213 S. 10 bis 11
 08 Nr. 214 S. 10 bis 11
 08 Nr. 215 S. 10 bis 11
 08 Nr. 216 S. 10 bis 11
 08 Nr. 217 S. 10 bis 11
 08 Nr. 218 S. 10 bis 11
 08 Nr. 219 S. 10 bis 11
 08 Nr. 220 S. 10 bis 11
 08 Nr. 221 S. 10 bis 11
 08 Nr. 222 S. 10 bis 11
 08 Nr. 223 S. 10 bis 11
 08 Nr. 224 S. 10 bis 11
 08 Nr. 225 S. 10 bis 11
 08 Nr. 226 S. 10 bis 11
 08 Nr. 227 S. 10 bis 11
 08 Nr. 228 S. 10 bis 11
 08 Nr. 229 S. 10 bis 11
 08 Nr. 230 S. 10 bis 11
 08 Nr. 231 S. 10 bis 11
 08 Nr. 232 S. 10 bis 11
 08 Nr. 233 S. 10 bis 11
 08 Nr. 234 S. 10 bis 11
 08 Nr. 235 S. 10 bis 11
 08 Nr. 236 S. 10 bis 11
 08 Nr. 237 S. 10 bis 11
 08 Nr. 238 S. 10 bis 11
 08 Nr. 239 S. 10 bis 11
 08 Nr. 240 S. 10 bis 11
 08 Nr. 241 S. 10 bis 11
 08 Nr. 242 S. 10 bis 11
 08 Nr. 243 S. 10 bis 11
 08 Nr. 244 S. 10 bis 11
 08 Nr. 245 S. 10 bis 11
 08 Nr. 246 S. 10 bis 11
 08 Nr. 247 S. 10 bis 11
 08 Nr. 248 S. 10 bis 11
 08 Nr. 249 S. 10 bis 11
 08 Nr. 250 S. 10 bis 11
 08 Nr. 251 S. 10 bis 11
 08 Nr. 252 S. 10 bis 11
 08 Nr. 253 S. 10 bis 11
 08 Nr. 254 S. 10 bis 11
 08 Nr. 255 S. 10 bis 11
 08 Nr. 256 S. 10 bis 11
 08 Nr. 257 S. 10 bis 11
 08 Nr. 258 S. 10 bis 11
 08 Nr. 259 S. 10 bis 11
 08 Nr. 260 S. 10 bis 11
 08 Nr. 261 S. 10 bis 11
 08 Nr. 262 S. 10 bis 11
 08 Nr. 263 S. 10 bis 11
 08 Nr. 264 S. 10 bis 11
 08 Nr. 265 S. 10 bis 11
 08 Nr. 266 S. 10 bis 11
 08 Nr. 267 S. 10 bis 11
 08 Nr. 268 S. 10 bis 11
 08 Nr. 269 S. 10 bis 11
 08 Nr. 270 S. 10 bis 11
 08 Nr. 271 S. 10 bis 11
 08 Nr. 272 S. 10 bis 11
 08 Nr. 273 S. 10 bis 11
 08 Nr. 274 S. 10 bis 11
 08 Nr. 275 S. 10 bis 11
 08 Nr. 276 S. 10 bis 11
 08 Nr. 277 S. 10 bis 11
 08 Nr. 278 S. 10 bis 11
 08 Nr. 279 S. 10 bis 11
 08 Nr. 280 S. 10 bis 11
 08 Nr. 281 S. 10 bis 11
 08 Nr. 282 S. 10 bis 11
 08 Nr. 283 S. 10 bis 11
 08 Nr. 284 S. 10 bis 11
 08 Nr. 285 S. 10 bis 11
 08 Nr. 286 S. 10 bis 11
 08 Nr. 287 S. 10 bis 11
 08 Nr. 288 S. 10 bis 11
 08 Nr. 289 S. 10 bis 11
 08 Nr. 290 S. 10 bis 11
 08 Nr. 291 S. 10 bis 11
 08 Nr. 292 S. 10 bis 11
 08 Nr. 293 S. 10 bis 11
 08 Nr. 294 S. 10 bis 11
 08 Nr. 295 S. 10 bis 11
 08 Nr. 296 S. 10 bis 11
 08 Nr. 297 S. 10 bis 11
 08 Nr. 298 S. 10 bis 11
 08 Nr. 299 S. 10 bis 11
 08 Nr. 300 S. 10 bis 11
 08 Nr. 301 S. 10 bis 11
 08 Nr. 302 S. 10 bis 11
 08 Nr. 303 S. 10 bis 11
 08 Nr. 304 S. 10 bis 11
 08 Nr. 305 S. 10 bis 11
 08 Nr. 306 S. 10 bis 11
 08 Nr. 307 S. 10 bis 11
 08 Nr. 308 S. 10 bis 11
 08 Nr. 309 S. 10 bis 11
 08 Nr. 310 S. 10 bis 11
 08 Nr. 311 S. 10 bis 11
 08 Nr. 312 S. 10 bis 11
 08 Nr. 313 S. 10 bis 11
 08 Nr. 314 S. 10 bis 11
 08 Nr. 315 S. 10 bis 11
 08 Nr. 316 S. 10 bis 11
 08 Nr. 317 S. 10 bis 11
 08 Nr. 318 S. 10 bis 11
 08 Nr. 319 S. 10 bis 11
 08 Nr. 320 S. 10 bis 11
 08 Nr. 321 S. 10 bis 11
 08 Nr. 322 S. 10 bis 11
 08 Nr. 323 S. 10 bis 11
 08 Nr. 324 S. 10 bis 11
 08 Nr. 325 S. 10 bis 11
 08 Nr. 326 S. 10 bis 11
 08 Nr. 327 S. 10 bis 11
 08 Nr. 328 S. 10 bis 11
 08 Nr. 329 S. 10 bis 11
 08 Nr. 330 S. 10 bis 11
 08 Nr. 331 S. 10 bis 11
 08 Nr. 332 S. 10 bis 11
 08 Nr. 333 S. 10 bis 11
 08 Nr. 334 S. 10 bis 11
 08 Nr. 335 S. 10 bis 11
 08 Nr. 336 S. 10 bis 11
 08 Nr. 337 S. 10 bis 11
 08 Nr. 338 S. 10 bis 11
 08 Nr. 339 S. 10 bis 11
 08 Nr. 340 S. 10 bis 11
 08 Nr. 341 S. 10 bis 11
 08 Nr. 342 S. 10 bis 11
 08 Nr. 343 S. 10 bis 11
 08 Nr. 344 S. 10 bis 11
 08 Nr. 345 S. 10 bis 11
 08 Nr. 346 S. 10 bis 11
 08 Nr. 347 S. 10 bis 11
 08 Nr. 348 S. 10 bis 11
 08 Nr. 349 S. 10 bis 11
 08 Nr. 350 S. 10 bis 11
 08 Nr. 351 S. 10 bis 11
 08 Nr. 352 S. 10 bis 11
 08 Nr. 353 S. 10 bis 11
 08 Nr. 354 S. 10 bis 11
 08 Nr. 355 S. 10 bis 11
 08 Nr. 356 S. 10 bis 11
 08 Nr. 357 S. 10 bis 11
 08 Nr. 358 S. 10 bis 11
 08 Nr. 359 S. 10 bis 11
 08 Nr. 360 S. 10 bis 11
 08 Nr. 361 S. 10 bis 11
 08 Nr. 362 S. 10 bis 11
 08 Nr. 363 S. 10 bis 11
 08 Nr. 364 S. 10 bis 11
 08 Nr. 365 S. 10 bis 11
 08 Nr. 366 S. 10 bis 11
 08 Nr. 367 S. 10 bis 11
 08 Nr. 368 S. 10 bis 11
 08 Nr. 369 S. 10 bis 11
 08 Nr. 370 S. 10 bis 11
 08 Nr. 371 S. 10 bis 11
 08 Nr. 372 S. 10 bis 11
 08 Nr. 373 S. 10 bis 11
 08 Nr. 374 S. 10 bis 11
 08 Nr. 375 S. 10 bis 11
 08 Nr. 376 S. 10 bis 11
 08 Nr. 377 S. 10 bis 11
 08 Nr. 378 S. 10 bis 11
 08 Nr. 379 S. 10 bis 11
 08 Nr. 380 S. 10 bis 11
 08 Nr. 381 S. 10 bis 11
 08 Nr. 382 S. 10 bis 11
 08 Nr. 383 S. 10 bis 11
 08 Nr. 384 S. 10 bis 11
 08 Nr. 385 S. 10 bis 11
 08 Nr. 386 S. 10 bis 11
 08 Nr. 387 S. 10 bis 11
 08 Nr. 388 S. 10 bis 11
 08 Nr. 389 S. 10 bis 11
 08 Nr. 390 S. 10 bis 11
 08 Nr. 391 S. 10 bis 11
 08 Nr. 392 S. 10 bis 11
 08 Nr. 393 S. 10 bis 11
 08 Nr. 394 S. 10 bis 11
 08 Nr. 395 S. 10 bis 11
 08 Nr. 396 S. 10 bis 11
 08 Nr. 397 S. 10 bis 11
 08 Nr. 398 S. 10 bis 11
 08 Nr. 399 S. 10 bis 11
 08 Nr. 400 S. 10 bis 11
 08 Nr. 401 S. 10 bis 11
 08 Nr. 402 S. 10 bis 11
 08 Nr. 403 S. 10 bis 11
 08 Nr. 404 S. 10 bis 11
 08 Nr. 405 S. 10 bis 11
 08 Nr. 406 S. 10 bis 11
 08 Nr. 407 S. 10 bis 11
 08 Nr. 408 S. 10 bis 11
 08 Nr. 409 S. 10 bis 11
 08 Nr. 410 S. 10 bis 11
 08 Nr. 411 S. 10 bis 11
 08 Nr. 412 S. 10 bis 11
 08 Nr. 413 S. 10 bis 11
 08 Nr. 414 S. 10 bis 11
 08 Nr. 415 S. 10 bis 11
 08 Nr. 416 S. 10 bis 11
 08 Nr. 417 S. 10 bis 11
 08 Nr. 418 S. 10 bis 11
 08 Nr. 419 S. 10 bis 11
 08 Nr. 420 S. 10 bis 11
 08 Nr. 421 S. 10 bis 11
 08 Nr. 422 S. 10 bis 11
 08 Nr. 423 S. 10 bis 11
 08 Nr. 424 S. 10 bis 11
 08 Nr. 425 S. 10 bis 11
 08 Nr. 426 S. 10 bis 11
 08 Nr. 427 S. 10 bis 11
 08 Nr. 428 S. 10 bis 11
 08 Nr. 429 S. 10 bis 11
 08 Nr. 430 S. 10 bis 11
 08 Nr. 431 S. 10 bis 11
 08 Nr. 432 S. 10 bis 11
 08 Nr. 433 S. 10 bis 11
 08 Nr. 434 S. 10 bis 11
 08 Nr. 435 S. 10 bis 11
 08 Nr. 436 S. 10 bis 11
 08 Nr. 437 S. 10 bis 11
 08 Nr. 438 S. 10 bis 11
 08 Nr. 439 S. 10 bis 11
 08 Nr. 440 S. 10 bis 11
 08 Nr. 441 S. 10 bis 11
 08 Nr. 442 S. 10 bis 11
 08 Nr. 443 S. 10 bis 11
 08 Nr. 444 S. 10 bis 11
 08 Nr. 445 S. 10 bis 11
 08 Nr. 446 S. 10 bis 11
 08 Nr. 447 S. 10 bis 11
 08 Nr. 448 S. 10 bis 11
 08 Nr. 449 S. 10 bis 11
 08 Nr. 450 S. 10 bis 11
 08 Nr. 451 S. 10 bis 11
 08 Nr. 452 S. 10 bis 11
 08 Nr. 453 S. 10 bis 11
 08 Nr. 454 S. 10 bis 11
 08 Nr. 455 S. 10 bis 11
 08 Nr. 456 S. 10 bis 11
 08 Nr. 457 S. 10 bis 11
 08 Nr. 458 S. 10 bis 11
 08 Nr. 459 S. 10 bis 11
 08 Nr. 460 S. 10 bis 11
 08 Nr. 461 S. 10 bis 11
 08 Nr. 462 S. 10 bis 11
 08 Nr. 463 S. 10 bis 11
 08 Nr. 464 S. 10 bis 11
 08 Nr. 465 S. 10 bis 11
 08 Nr. 466 S. 10 bis 11
 08 Nr. 467 S. 10 bis 11
 08 Nr. 468 S. 10 bis 11
 08 Nr. 469 S. 10 bis 11
 08 Nr. 470 S. 10 bis 11
 08 Nr. 471 S. 10 bis 11
 08 Nr. 472 S. 10 bis 11
 08 Nr. 473 S. 10 bis 11
 08 Nr. 474 S. 10 bis 11
 08 Nr. 475 S. 10 bis 11
 08 Nr. 476 S. 10 bis 11
 08 Nr. 477 S. 10 bis 11
 08 Nr. 478 S. 10 bis 11
 08 Nr. 479 S. 10 bis 11
 08 Nr. 480 S. 10 bis 11
 08 Nr. 481 S. 10 bis 11
 08 Nr. 482 S. 10 bis 11
 08 Nr. 483 S. 10 bis 11
 08 Nr. 484 S. 10 bis 11
 08 Nr. 485 S. 10 bis 11
 08 Nr. 486 S. 10 bis 11
 08 Nr. 487 S. 10 bis 11
 08 Nr. 488 S. 10 bis 11
 08 Nr. 489 S. 10 bis 11
 08 Nr. 490 S. 10 bis 11
 08 Nr. 491 S. 10 bis 11
 08 Nr. 492 S. 10 bis 11
 08 Nr. 493 S. 10 bis 11
 08 Nr. 494 S. 10 bis 11
 08 Nr. 495 S. 10 bis 11
 08 Nr. 496 S. 10 bis 11
 08 Nr. 497 S. 10 bis 11
 08 Nr. 498 S. 10 bis 11
 08 Nr. 499 S. 10 bis 11
 08 Nr. 500 S. 10 bis 11
 08 Nr. 501 S. 10 bis 11
 08 Nr. 502 S. 10 bis 11
 08 Nr. 503 S. 10 bis 11
 08 Nr. 504 S. 10 bis 11
 08 Nr. 505 S. 10 bis 11
 08 Nr. 506 S. 10 bis 11
 08 Nr. 507 S. 10 bis 11
 08 Nr. 508 S. 10 bis 11
 08 Nr. 509 S. 10 bis 11
 08 Nr. 510 S. 10 bis 11
 08 Nr. 511 S. 10 bis 11
 08 Nr. 512 S. 10 bis 11
 08 Nr. 513 S. 10 bis 11
 08 Nr. 514 S. 10 bis 11
 08 Nr. 515 S. 10 bis 11
 08 Nr. 516 S. 10 bis 11
 08 Nr. 517 S. 10 bis 11
 08 Nr. 518 S. 10 bis 11
 08 Nr. 519 S. 10 bis 11
 08 Nr. 520 S. 10 bis 11
 08 Nr. 521 S. 10 bis 11
 08 Nr. 522 S. 10 bis 11
 08 Nr. 523 S. 10 bis 11
 08 Nr. 524 S. 10 bis 11
 08 Nr. 525 S. 10 bis 11
 08 Nr. 526 S. 10 bis 11
 08 Nr. 527 S. 10 bis 11
 08 Nr. 528 S. 10 bis 11
 08 Nr. 529 S. 10 bis 11
 08 Nr. 530 S. 10 bis 11
 08 Nr. 531 S. 10 bis 11
 08 Nr. 532 S. 10 bis 11
 08 Nr. 533 S. 10 bis 11
 08 Nr. 534 S. 10 bis 11
 08 Nr. 535 S. 10 bis 11
 08 Nr. 536 S. 10 bis 11
 08 Nr. 537 S. 10 bis 11
 08 Nr. 538 S. 10 bis 11
 08 Nr. 539 S. 10 bis 11
 08 Nr. 540 S. 10 bis 11
 08 Nr. 541 S. 10 bis 11
 08 Nr. 542 S. 10 bis 11
 08 Nr. 543 S. 10 bis 11
 08 Nr. 544 S. 10 bis 11
 08 Nr. 545 S. 10 bis 11
 08 Nr. 546 S. 10 bis 11
 08 Nr. 547 S. 10 bis 11
 08 Nr. 548 S. 10 bis 11
 08 Nr. 549 S. 10 bis 11
 08 Nr. 550 S. 10 bis 11
 08 Nr. 551 S. 10 bis 11
 08 Nr. 552 S. 10 bis 11
 08 Nr. 553 S. 10 bis 11
 08 Nr. 554 S. 10 bis 11
 08 Nr. 555 S. 10 bis 11
 08 Nr. 556 S. 10 bis 11
 08 Nr. 557 S. 10 bis 11
 08 Nr. 558 S. 10 bis 11
 08 Nr. 559 S. 10 bis 11
 08 Nr. 560 S. 10 bis 11
 08 Nr. 561 S. 10 bis 11
 08 Nr. 562 S. 10 bis 11
 08 Nr. 563 S. 10 bis 11
 08 Nr. 564 S. 10 bis 11
 08 Nr. 565 S. 10 bis 11
 08 Nr. 566 S. 10 bis 11
 08 Nr. 567 S. 10 bis 11
 08 Nr. 568 S. 10 bis 11
 08 Nr. 569 S. 10 bis 11
 08 Nr. 570 S. 10 bis 11
 08 Nr. 571 S. 10 bis 11
 08 Nr. 572 S. 10 bis 11
 08 Nr. 573 S. 10 bis 11
 08 Nr. 574 S. 10 bis 11
 08 Nr. 575 S. 10 bis 11
 08 Nr. 576 S. 10 bis 11
 08 Nr. 577 S. 10 bis 11
 08 Nr. 578 S. 10 bis 11
 08 Nr. 579 S. 10 bis 11
 08 Nr. 580 S. 10 bis 11
 08 Nr. 581 S. 10 bis 11
 08 Nr. 582 S. 10 bis 11
 08 Nr. 583 S. 10 bis 11
 08 Nr. 584 S. 10 bis 11
 08 Nr. 585 S. 10 bis 11
 08 Nr. 586 S. 10 bis 11
 08 Nr. 587 S. 10 bis 11
 08 Nr. 588 S. 10 bis 11

AFRICAN WATERS PR // MAGZINE // BERGSTEIGER OKTOBER 2021

Bergbilder | Projekt European Waters

Reichtum

Berge sorgen oft dafür, dass sich Wolken anstauen und abregnen. In größeren Höhen speichern Gebirge Wasser in Form von Schnee oder Gletschern. Hier in den Ausläufern des Karwendelgebirges in der Nähe des Achensee erzeugt der häufige Regen sattgrüne Landschaften.



6 BERGSTEIGER 10/21
Bergbilder | Projekt European Waters

10/21 BERGSTEIGER 7



Seenreicht: Die Alpen sind ein wasserreiches Gebirge. Der Thunersee bei Interlaken entstand nach der letzten Eiszeit.

AFRICAN WATERS PR // MAGZINE // BERGSTEIGER OKTOBER 2021



Helium: Wasser wird oft zur Behandlung von diversen Gebrecheneingesetzt, auch in Kliniken am Chiemsee.

8 BERGSTEIGER 10/21

10/21 BERGSTEIGER 9

Rückhalt

Künstliche Seen wie der Sylvensteinspeicher (großes Bild) dienen der Regulierung – sowohl bei Hochwassergefahr als auch bei Dürren wie im Jahr 2003. Der natürliche Tegernsee (unten) verdankt seine grüne Farbe den Kieselalgen.



10 BERGSTEIGER 10/21

10/21 BERGSTEIGER 11

Wasser ist Leben

Seit 2019 hat sich der Outdoorfotograf Florian Wagner dem Thema Wasser verschrieben. Der 54-Jährige zeigt mit spektakulären 360° Panorama-Aufnahmen Schönheit und Fragilität gleichermaßen auf.



Der Oberammergau-Fotograf, der unter anderem für National Geographic, Süddeutsche Zeitung, Stern, Terra Mater und Playboy arbeitet, möchte mit seinen aufwändigen 360°-Produktionen beim Betrachter ein stärkeres Bewusstsein für einen nachhaltigen Umgang mit unserer wichtigsten Lebensgrundlage schaffen. Nachdem sein erstes Projekt «African Waters» mit großem Medien-Erfolg abgeschlossen hat, (siehe Bergsteiger 09/2020), realisiert der Fotograf und Hobbyfilmer-Philosoph «European Waters». Die Aktion ist Wasserrecht für Europa, das 2020 durch den Klimawandel und die Dürren in Europa gefährdet ist. [Wasser ist Leben](#) ist ein Projekt von der [Terra Mater](#).

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Genehmigung der Bergsteiger-Verlagsgesellschaft mbH.

AFRICAN WATERS PR // MAGZINE // TOPOS MAGAZINE 111 // 2020



AFRICAN WATERS PR // MAGZINE // TOPOS MAGAZINE 111 // 2020

Water

The Okavango Delta in Botswana was formed by the Okavango River flowing into the Kalahari Desert from the Angolan Highlands, creating a unique wetland. It reveals a wealth of flora and fauna, such as the Red Lechwe Waterbuck.



A challenging access to drinking water: a woman is drawing water from a well – not very far from Kanama and Mukamira, Western Province, Ruanda.



Photo: Florian Wagner



Arusha Region of Tanzania: the life of Masai Women often consists of carrying and transporting water. From their homes, it takes an often six to eight hours long walk to reach the watering places and wells.



Chris Horsefall with one of his fish breeding tanks at Lake Tanganyika. The lake contains 17 per cent of all standing freshwater reserves worldwide.

Photo: Florian Wagner



FLORIAN WAGNER

PHOTO • FILM • ADVENTURES

AFRICAN WATERS PR // MAGZINE // TOPOS MAGAZINE 111 // 2020

Water



VITA

FLORIAN WAGNER (b. 1987) is a photographer, paragliding instructor and helicopter pilot based in Munich, Germany. His work explores wildlife, outdoor sports and the environment. Besides having been published by German newspapers and magazines (Süddeutsche Zeitung, national Geographic, GQ), his work has been exhibited nationally and internationally.

topos: Mr. Wagner, you visited ten African countries – Tanzania, Malawi, Zimbabwe, Botswana, South Africa, Namibia, Zambia, Angola, Rwanda and Mozambique – and you travelled, with your team and your camera, more than 18,000 kilometres by helicopter. What was your main motive for embarking on this journey? What were you looking for, what did you find?

WAGNER: I was looking for water; the aim of the project "African Waters" was to call attention to water as a most valuable resource. Which it truly is. In Mozambique, for example, less than a third of the overall population has access to healthy drinking water. What is paradoxical, however, is that on my travels in Africa I came across endless amounts of water. The real problem is often not water scarcity but vastly insufficient water management.

topos: Can you explain that more precisely?

WAGNER: Of course. Let's take Lake Tanganyika as a case in point. It is Africa's second largest lake and the world's second-largest freshwater resource. The lake is 673 kilometres long, up to 72 kilometres wide and covers a surface of more than 30,000 square kilometres. It is shared between four countries, Burundi, Congo, Tanzania and Zambia. Congo possesses the majority of the lake, which belongs to the country's western region. Here coltan is mined, a metallic ore that we need for building cell phones. Coltan mining pollutes the lake. In addition, there are no sewer systems anywhere along the western coast. Wastewater and feces run directly into the lake. The people who live along its shore use the water of the lake for cooking, doing the laundry and washing themselves. Polluted water, as we know, is the cause for diseases like malaria, high levels of infant mortality, etc. This negligence in the handling of a valuable resource like water, the atrocious management – often born, to be sure, out of necessity – has disastrous consequences for the entire population.

topos: In your photos, you show the links between healthy water bodies, access to the valuable resource they hold, a diligent water management and people's lives and often survival. You have not only produced stunning images of water landscapes but you also took photos of local people and show their relationship with water. Women and children fetching water, for example...

WAGNER: Indeed, in many African countries, especially in rural regions, fetching water is a full-time job. It's a task for women and children above all. Often, they walk six to eight hours per day just to carry home the water needed for cooking and washing. Everyone in our team felt reminded of how crucially important access to water is, how many other things depend on that. Organisations such as Viva con Agua that work to ensure that all people worldwide have access to clean drinking water, for example by funding the construction of wells, are a huge help. A well determines the entire living situation of those in its proximity. It means clean water, fewer health risks, but also easier lives for women and children. Women especially benefit from a close-by access to water because their lives are no longer reduced to being a water carrier. They can take a job, earn money, contribute to the family's livelihood and thereby strengthen their role in the family and their status in society. For children, access to water means getting an education, having a future: once they no longer have to spend hours carrying water, they can go to school.

topos: That seems to be a simple equation, nevertheless for many it is unsolvable. To manage water well – in harmony with nature and the humans who depend on it and live along the water's edge – is a challenge. Even more so when economic and political interests factor into it. Can you share a few exemplary observations, encounters, insights that you had on your trip through Africa?

Wagner: I would like to come back to Lake Tanganyika. Along this vast water body, fishing is the livelihood of many people. However, due to overuse and overfishing the entire ecosystem of the lake

is being thrown out of balance. This is a problem for both nature and humans. At the lake, I met a very dedicated man, Chris Horsefall, who has committed himself to combat the overfishing of Lake Tanganyika. He founded an aquaculture project called "Micro Fish Farms". Here indigenous fish are being farmed in small "tanks". Smaller communities in particular profit from this project, as the fish from the tanks are a sustainable and easily accessible source of protein. The more such projects are realised, the more the lake has a chance to recover.

Another example is the Okavango Delta in Botswana, which also has a unique, yet endangered ecosystem. Covering more than 15,000 square kilometres, it is among the largest and most animal-rich wetlands on earth. Its lifeline is the river by the same name, the Okavango. The river's waters flow from the Big Highlands in Angola across Namibia's Caprivi Strip before flooding the delta. Both countries are increasingly using the water for agricultural irrigation, power production, etc. It's about profit-making. Asian investors have bought large swathes of land for growing rice. If these kinds of developments continue and the policymakers of these countries do not change course, the delta will eventually dry up. This would not only destroy the living space of innumerable species of animals but also the livelihood of more than one million people who are dependent upon the head-streams of the Okavango for their water supply.

It has been a sobering realisation for me that in a country – I mentioned the example of Mozambique earlier – where most people do not even have access to clean drinking water, protection of the environment plays no role, in fact cannot play a role. It has an effect on you when you stand in the middle of a fascinating landscape and you see litter in many places. But there are also positive cases: Rwanda, only 15 years after the genocide, declared a war on litter. Today it is one of the cleanest countries I have ever visited. Plastic is outlawed and littering is punishable by high fines and prison sentences.

topos: Mr. Wagner, what did you take back to Germany from your African journey? Are there any lasting insights?

WAGNER: I photographed breath-taking landscapes, I had the opportunity to observe a flora and fauna that is absolutely exceptional and whose existence is deeply intertwined with the protection of its living spaces – oceans, rivers, lakes and wetlands. I met humans whose precarious living situation is directly linked to water, i.e. its quality and access to this resource. I met people who are engaged in the protection of water bodies. All this I carry out into the world with my images. As such my work is a public relations effort for Africa, for the protection of water bodies, for water as a resource. And of course my own relationship with water has changed. I would love to see all of us devote more energy on ensuring that access to clean potable water becomes a standard amenity for everyone. Most of the wars humans have fought so far were about wealth, religion and power. None of that is needed for survival. If water becomes a real scarcity – and we see that looming not only in many African places – enormous hardship will trigger migrations and thus new conflicts across the world. For there is one thing that all humans and the nature in which they live have in common: without water, there will be no life. The longer we squander and pollute water, the more radical the consequences will be. A change in thinking could actually happen quite quickly; often it is just a question of water management. Small changes can make a huge difference.

topos: If a change of course, a change of thinking could happen so easily – what keeps us from following that course?

WAGNER: Most of us are focused on the wrong things. With the vast majority of projects, it is economic interests and our own laziness that have priority. In my opinion, we humans are extremely resistant to progressive change when it comes to the intelligent use of our resources.

LITERATURE

AUTHOR: Florian Wagner
TITLE: African Waters (only available in German)
PUBLISHER: Terra Mater Books



AFRICAN WATERS

For more information on the project please go to:

africanwaters360.com
africanwaters360.com/charity

FLORIAN WAGNER

PHOTO • FILM • ADVENTURES

AFRICAN WATERS PR // NEWS // TM // KRONE // GEO SAISON // FEINE ADRESSEN

Album 4.6

Bücher

Sonntag, 10. August 2019



Kronen Zeitung Gesamtausgabe
07.04.2019
Seite: **Bun48**
Land: **Österreich**
Region: **Überregional**

Auflage: 721.506
Reichweite: 2091000
Artikelfläche: 53531 mm²
Skalierung: 77%



Meist fascht die Schönheit pittoresker Bildelemente über die Zerstörung und Bedrohung der Natur hinweg. Florian Wagner war der Suche nach dem ökologischen Fotabdruck...

Ellixir des Lebens

Sehen vor Jahren warnten Experten davor, dass die Erde, die sogenannte Blaue Planet, durch den Klimawandel zunehmend verfeinert wird. Die Erde wird sich nach und nach Wasser sein, verbleibendes, verbleibendes, Verlust von Regen- und Lebenswasser für Fauna und Flora sind. In weiterer Folge wird es zu Krisen kommen, denn klar definiertes Ziel es unter anderem sein wird, Zugang zum lebenswichtigen und überlebenswichtigen Wasser zu gewährleisten und die Bevölkerung vor Dürre und auf Wasser zu versorgen. Besonders prägnant ist die Situation in Afrika. Aus diesem Grund bespitzelt **Florian Wagner** auf eine Expedition Richtung Süden. Seine Fotoreise führt ihn in zehn Länder des afrikanischen Kontinents. Der 1967 in Deutschland geborene, in Österreich lebende Fotograf und Helikopterpilot dokumentiert in **African Waters** gleichzeitig sowohl die steigende Schmelze, aber die zunehmende globale Meeresspiegelanstieg durch das Abschmelzen der Gletscher, Gebirge von der Flugspektive als auch die **Antonie Sandra Wagner** die Organisation **Regina Singelstein** führt Wagner aus Abenteurer in die Gebirge Südafrikas, durch die Wälder gebirge Namibias, durch Angola, Botswana, Simbabwe, Swasiland, Malawi und Mosambik bis Tage 18.500 Kilometer, 13.000 Fotos am Tag die Landschaften Gletscher, die die Vögel spekulieren betreffen und sich grandiose Panoramen und exotische Spektakel. Als die Expedition und nachfolgende Exkursion der Wildtiere werden vor allem die Kisten des Kontinents visualisiert und malen an der Achsenkraft. Denn wie sagt Antonie Sandra Wagner: „Ich bin eine Naturistin, auf eigene Kosten in Märkte Visualisierungen aus der Afria ins Tal bis hin zu verbleibenden. Diese Reisen ist die ich am liebsten, von Klippen, die nach uns sind.“ **Stig Cooper** Abenteurer

Der Ruhm und die Seele

Der Ruhm und die Seele

Missglückte Flucht

Missglückte Flucht

Nicht nur ein Stein

Nicht nur ein Stein

SPIEGEL – Belletristik

1. **SPIEGEL – Belletristik**
2. **SPIEGEL – Belletristik**
3. **SPIEGEL – Belletristik**
4. **SPIEGEL – Belletristik**
5. **SPIEGEL – Belletristik**
6. **SPIEGEL – Belletristik**
7. **SPIEGEL – Belletristik**
8. **SPIEGEL – Belletristik**
9. **SPIEGEL – Belletristik**
10. **SPIEGEL – Belletristik**



Schönheit des Wassers

Der Fotograf Florian Wagner hat in spektakulären 360°-Panorama-Fotos des weltweiten Gut Wasser in „African Waters“ zum Kunstwerk erhoben.

Der Fotograf Florian Wagner hat in spektakulären 360°-Panorama-Fotos des weltweiten Gut Wasser in „African Waters“ zum Kunstwerk erhoben.

Der Fotograf Florian Wagner hat in spektakulären 360°-Panorama-Fotos des weltweiten Gut Wasser in „African Waters“ zum Kunstwerk erhoben.

Der Fotograf Florian Wagner hat in spektakulären 360°-Panorama-Fotos des weltweiten Gut Wasser in „African Waters“ zum Kunstwerk erhoben.

Himmel aus Gras

Himmel aus Gras

Wenn Engel fliegen

Wenn Engel fliegen

Der stille Stein

Der stille Stein

Wenn Engel fliegen

Wenn Engel fliegen

Der stille Stein

Der stille Stein

Eindrucksvolle Impressionen

Das neue Buch des Fotografen Florian Wagner.

Der in München lebende Fotograf Florian Wagner zeigt in seinem prachtvollen Bildband »African Waters« spektakuläre 360-Grad-Aufnahmen aus dem Helikopter und eindrucksvolle Impressionen, die er erntet.

Die Weite des Landes, die Beziehung seiner Bewohner zum Wasser und die Einzigartigkeit des Landes werden in »African Waters« perfekt erlirt. Dafür sorgt auch das aufwändige Querformat, das den spektakulären Panoramaaufnahmen gerecht wird und zudem die wichtige Bedeutung des Wassers für den Kontinent Afrika unterstreicht. Denn für Florian Wagner ist der Umweltschutz und die Nachhaltigkeit in der Wassererzeugung ein besonderes Anliegen.

Florian Wagner / African Waters / 232 Seiten / TERRA MATER BOOKS / 978-3-9905-5012-0 / 99 EUR

NAVIGATOR

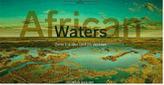
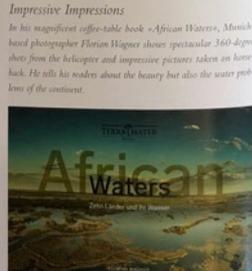
BÜCHER

VON, MIT UND ÜBER WASSER

in, aufs Wasser nach Hause gehen, und es ist überlebt. Haie in 124-seitigen fritz schildert die in Angelsen im eigentümlich an acht Knoten - und penta, 19 €

Überflieger

Ein Mammutprojekt: Für **AFRICAN WATERS** durchquerte Fotograf Florian Wagner zehn afrikanische Länder und legte 18.000 Kilometer zurück. Um seine imposanten 360-Grad-Bilder machen zu können, meisterte er über 100 Flugstunden im Helikopter. 33.000 Fotos schoss er insgesamt, im Fokus steht nur das eine: Afrikas Wasser. Auf 230 Seiten zeigt sein Bildband ein Best-of der Luftaufnahmen von Flüssen und Seen zwischen Südafrika und Ruanda. Wagner will so auch zu einem bewussten Umgang mit Wasser aufrufen. Terra Mater Books, 99 €



AFRICAN WATERS EXHIBITIONS

EAST HOTEL & MILLERNTOR GALLERY HAMBURG // MANDARIN ORIENTAL MUNICH

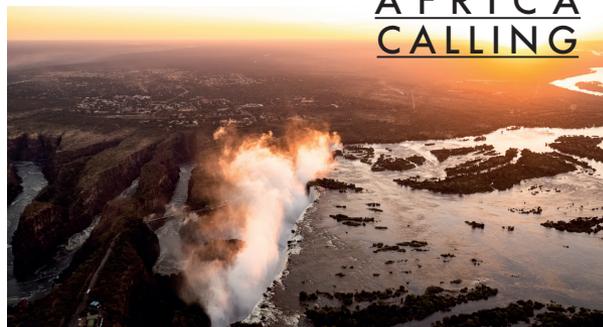
MILLERNTOR GALLERY #10

All for Water



*Millerntor
Gallery*

Jedes Jahr wird das Millerntor-Stadion, eine fest etablierte Institution im Herzen der Stadt, zu einer offenen Plattform für Dialog und Austausch, in der sich auf lokaler, internationaler und interkultureller Ebene ein heterogenes Publikum begegnet. Künstlerische Arbeiten gleichen Genres treffen hier auf ein vielfältiges Musik-, Kultur- und Bildungsprogramm und zeigen die verschiedenen Möglichkeiten der Teilnahme an einem positiven soziologischen Wandel auf. Über 200 ehrenamtliche Supporter*innen, zahlreiche internationale Künstler*innen und Kulturschaffende sowie ca. 17.000 Besucher*innen werden somit zu Akteur*innen der Zivilgesellschaft.



EAST HAMBURG • EVENTS • CULTURE

east culture – Mehr als Essen und Trinken
Ausstellungen, Konzerte, Comedy und vieles mehr

east culture mehr für Musik, Kunst, Mode, Film und Medien im east culture und bietet regionalen, nationalen und internationalen Künstlern eine moderne Plattform mit anspruchsvollem und großem Publikum. Alle east culture Veranstaltungen mit Ausstellungen, Konzerten, Klängen finden Sie auch in unserem Eventkalender.

Aktuelle Ausstellung: AFRICAN WATERS von Florian Wagner



46 Tage, 18000 Kilometer, viele Länder und fast 300 Flugstunden. Mit seinem Helikopterflug über Afrika hat sich Florian Wagner einen ganz besonderen Blick auf einen Kontinent verschafft, sondern auch eine Mission. Mit seinen beeindruckenden Luftaufnahmen will der Oberammergau-erzeugnis, wie wichtig es ist, Afrika bedrohliche Ressourcen zu schützen.

Wagners erste Reise nach Afrika führte ihn vor vielen Jahren beruflich nach Botswana. Seitdem ist die der Kontinent nicht mehr nur, mehr als zwei Jahrzehnte lang fotografieren er für renommierte Magazine wie den Stern, Focus, Playboy, GQ und National Geographic, wurde Laka Markenbotschafter und machte den Pfannenschein, dass, das war 2017, startete er die Planungen für sein bisher größtes Projekt: den Flug durch zehn afrikanische Länder: www.africanwaters.com

Das beeindruckende und facettenreiche Ergebnis sehen Sie in der neuen east Ausstellung. Alle Werke stehen zum Verkauf. Den Ausstellungskatalog finden Sie hier:

Ausstellungsraum: 07.11.2019 bis 07.05.2020



ARTOLOGY



Pricelist Exhibition „Africa Calling“



„Elephant Bull with a Bird“
JOACHIM SCHMEISSER
Museum Archival Print/Museumprint
20x 24cm, No. 2/2
18.500 Euro



„Mudkettling“ 2008
ANKE SCHAFFELHUBER
C-Type Print auf Diasec
80cm x 120cm, No. 2 / 6 +AP
4.000 Euro



„Massei I“ 2018
ANKE SCHAFFELHUBER &
KAT SCHMETZ
Multi Media Collage
80cm x 60cm, No. 2 / 6 +AP
3.900 Euro

Bei Kaufinteressenten rufen Sie bitte an unter / For purchase information please contact us at:
+49 1520 618 49 10 or contact the concierge
Waters Bilder / further images www.artology-gallery.com



„Massei II“ 2018
ANKE SCHAFFELHUBER &
KAT SCHMETZ
Multi Media Collage
80cm x 60cm, No. 2 / 6 +AP
3.900 Euro

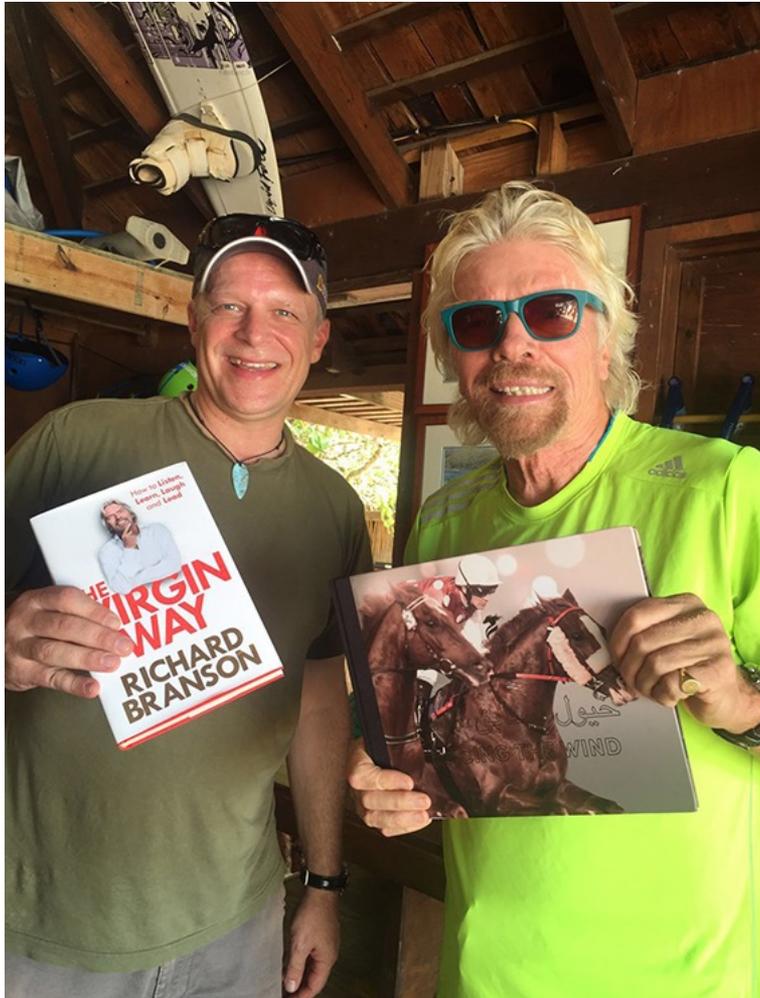


„Lake Nasser“ 2017
FLORIAN WAGNER
C-Print auf Diasec
50cm x 300cm, No. 1 / 12 +AP
5.400 Euro

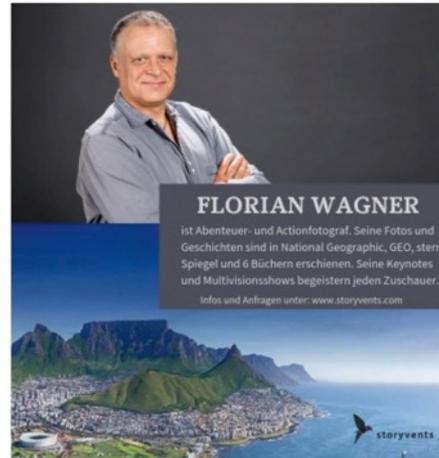


„Victoria Falls“ 2017
FLORIAN WAGNER
C-Print auf Diasec
300cm x 150cm, No. 1 / 12 +AP
3.900 Euro

AW MULTIMEIDA TALK: S.R. BRANSON NECKER ISLAND // PORSCHE // STORYVENTS



AFRICAN WATERS: Travelling 10 African countries in a helicopter in search of our N° 1 source of Life: **WATER**



ADVENTURE IRELAND: Discovering Ireland from South to North on horseback along the Wild Atlantic Way

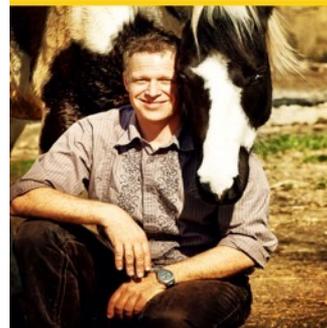


NATIONAL GEOGRAPHIC präsentiert:

Florian Wagner: ABENTEUER DEUTSCHLAND



Herzlich Willkommen



SOCIAL MEDIA: FACEBOOK // INSTAGRAM

Wagnerphoto Film Adventures
 Gepostet von Florian Wagner [?] · 4. Mai · 🌐

[Werbung / Sponsored] Wir freuen uns wahnsinnig über eine große Farbstrecke im stern. Die Ausgabe erscheint am Donnerstag dem 09.Mai!
 #Stern #AfricanWaters #AfricanWaters360 #Africa #Leica Leica Camera Leica Sport Optics Lifestyle & Leisure Benevento Publishing Terra Mater Magazin OWC OWC Larry



13.163 Erreichte Personen **136** Interaktionen [Beitrag bewerben](#)

👍❤️ 18 1 Mal geteilt

👍 Gefällt mir 💬 Kommentieren ➦ Teilen



wagnerphoto_film_adventures Botswana

Antworten

a.r.shabla Love this. ❤️
 53Wo. · Gefällt 1 Mal
 Antworten

richiierich Amazing photo! ❤️
 53Wo. · Gefällt 1 Mal
 Antworten

👍 💬 📌 🏷️

👁️ Gefällt **horsebackriding_oberammergau** und **134 weitere Personen**

23. NOVEMBER 2018

Kommentar hinzufügen ... [Posten](#)



wagnerphoto_film_adventures Vilankulo, Inhambane, Mozambique

Bazaruto Archipelago really is one of the hidden gems of travel and definitely one of our highlights while travelling through Africa! What a view! The group of islands is part of the Bazaruto-reserve and is one of the largest marine protected areas in Africa. .
 .
 .

👍 💬 📌 🏷️

👁️ Gefällt **marcusmueller77** und **134 weitere Personen**

28. FEBRUAR

Kommentar hinzufügen ... [Posten](#)



SOCIAL MEDIA: YOUTUBE



Florian Wagner - The S2 on a Safari

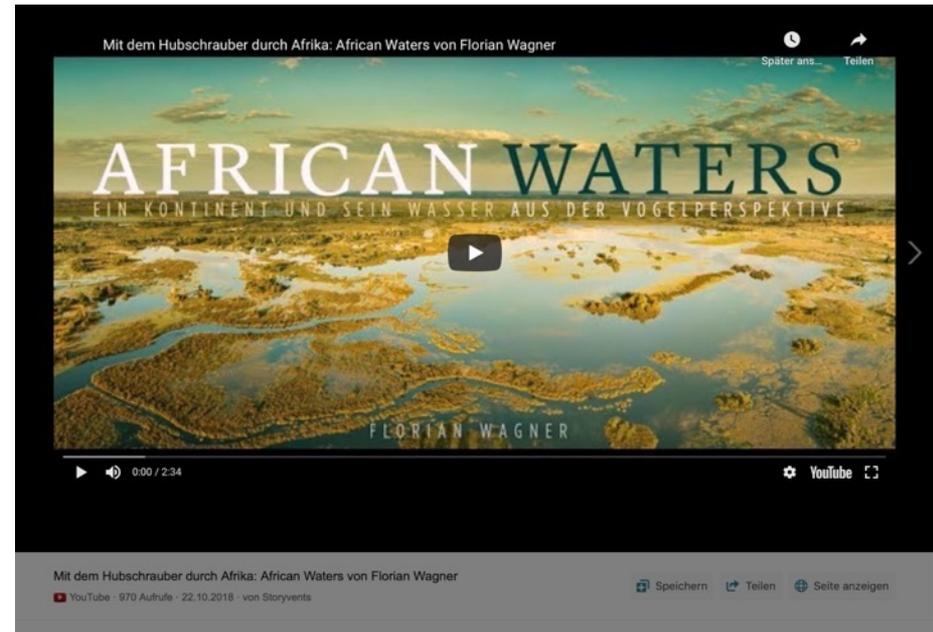
85.540 Aufrufe • 21.09.2010

👍 303 💬 47 ➦ TEILEN ≡ SPEICHERN ...



Leica Camera
57.800 Abonnenten

ABONNIEREN



Mit dem Hubschrauber durch Afrika: African Waters von Florian Wagner

YouTube · 970 Aufrufe · 22.10.2018 · von Storyvents

📌 Speichern ➦ Teilen ⚙ Seite anzeigen

WEBSITE // TRAILER // NEXT STEP: WWW.WORLDWIDEWATERS360.COM

AFRICAN WATERS TRAILER

